32. Jahrgang. Montag, 24. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17745. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni. (Privattelegramm.) Bei der gestrigen Festvorstellung im Opernhause gerieth, vielleicht durch den elektrischen Funken, das Kostüm der Solotänzerin **Sonntag** in Flammen. Der Bassist Krasa erstickte das Feuer durch Umwerfen des Mantels. Die Sonntag trug schwere Verletzungen an Arm und Beinen davon, Krasa nur unbedeutende Brandwunden. Die Vorstellung wurde jedoch ruhig zu Ende geführt.

Berlin, 24. Juni. (Privattelegramm.) Soeben ist von den vereinigten Berliner Kreissynoden statt des bisherigen liberalen Präsidenten Kammergerichtsraths Schröder Generalsuperintendent Brückner mit 118 gegen 110 Stimmen gewählt worden. Licentiat Hoßbach wird durch v. Meyeren (positiv) ersetzt.

Paris, 24. Juni. (W. T.) Bei einem gestern in Beziers stattgehabten **Banket von Boulangisten**, an welchem 1500 Personen theilnahmen, sprachen Déroulède und Laisant; sie griffen die Regierung heftig an und erklärten, Boulanger werde eine nationale Republik gründen und ein gerechtes, ehrliches Regime herstellen. Gleichzeitig fand in Beziers eine **antiboulangistische Versammlung** unter Vorsitz Lissagarays statt. Später kam es zwischen den Zuhörern Lissagarays und den Boulangisten zu einem Zusammenstoß. **Déroulède** wurde, als er das Banket verließ, verhaftet, vor den Polizeicommissar, dann vor den Staatsanwalt geführt und später wieder freigelassen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Dresden, 23. Juni. Der **König** ist heute Vormittag nach Berlin abgereist. — Die **Königin** reist Nachmittags mit dem Grafen und der Gräfin von Flandern und dem Prinzen Balduin nach Sigmaringen.

Triest, 23. Juni. Das Erscheinen der „**Independente**" ist bis auf weiteres gerichtlich sistirt worden.

Rom, 23. Juni. Die **Prinzessin Lätitia**, Gemahlin des Herzogs Amadeus von Aosta, ist von einem Prinzen **entbunden** worden.

Antwerpen, 22. Juni. Der **Schah von Persien** traf gestern Nachmittag 4¼ Uhr hier ein und wurde am Bahnhofe, auf welchem eine Ehrenwache aufgestellt war, von dem Bürgermeister und der Generalität empfangen. Die Truppen bildeten Spalier bis zum Palais, wo die Ankunft um 5 Uhr erfolgte. Abends findet in dem Hotel de Ville ein Festessen statt.

Belgrad, 23. Juni. Die heute erschienene letzte Nummer des „Videlo", des Organs der Fortschrittspartei, enthält eine Erklärung des Central-Comités, nach welcher die **Fortschrittspartei sich vom politischen Schauplatze zurückzieht** und das Erscheinen ihres Parteiorgans einstellt.

Petersburg, 23. Juni. Gestern früh 9 Uhr ist der **König von Griechenland** und der Herzog von Sparta von Peterhof aus abgereist; der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Großfürsten und die Großfürstinnen gaben denselben bis zum Bahnhof das Geleit. Die Reise führt die Herrschaften über Berlin, Homburg, London, Paris nach Kopenhagen, wo später auch die Königin von Griechenland eintrifft. Am 6. Oktober findet dann in Athen die **Vermählung des Herzogs von Sparta mit Prinzessin Sophie von Preußen** statt. Der Großfürst Thronfolger ist ebenfalls heute Morgen abgereist, um sich nach Stuttgart zur Feier des Regierungsjubiläums zu begeben.

Gestern fand in Kronstadt die Revue über die vom Ausland zurückgekehrten **Kriegsschiffe** statt. Der Kaiser und die Kaiserin, sämmtliche Großfürsten und Großfürstinnen, sowie die anwesenden Gäste des Kaiserhauses wohnten derselben bei. Der Verlauf der Revue war überaus glänzend.

Petersburg, 23. Juni. Die rückständigen **Verloosungen** der sogenannten indirecten 5 procent. Obligationen der Kursk-Charkow-Asow-, Orel-Grjasi- und Koslow-Woronesch-Eisenbahnen haben heute stattgefunden.

Petersburg, 23. Juni. Der Moniteur des Finanzministers veröffentlicht heute die Ziffern des realisirten **Reichsbudgets** im ersten Quartal 1889 unter Nebenstellung der entsprechenden Daten des Vorjahres. Darnach betrugen die Einnahmen 212 675 000 Rubel (Vorjahr 192 427 000 Rubel), die Ausgaben 224 806 000 Rubel (Vorjahr 221 385 000 Rubel).

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Juni.

Die Eröffnung der österreichisch-ungarischen Delegationen

bildet stets ein Ereigniß von hervorragendem Interesse, weil bei den Berathungen dieser Körperschaften erwartet werden kann, daß stets die Discussion über die auswärtige Politik der Doppelmonarchie im Vordergrunde steht und meist sehr aufklärende Streiflichter auf die gesammte Lage in Europa fallen läßt. Diese Erwartung ist auch diesmal nicht getäuscht worden. Am Sonnabend sind, wie schon gemeldet, die Delegationen in Wien zusammengetreten, wobei zum Vorsitzenden der österreichischen Abtheilung der Fürst Windischgrätz ernannt wurde. Die ungarische Delegation wählte den Grafen Franz Zichy zum Präsidenten und den Grafen Ludwig Tisza zum Vicepräsidenten. Zichy übernahm das Präsidium mit einer Ansprache, welche mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den König schloß. Die Delegation nahm sodann die Wahlen für die Ausschüsse vor. Graf Julius Andrassy und Graf Geza Szapary haben die Niederlegung ihrer Mandate angezeigt.

Die Vorlagen, welche den Delegationen vorgelegt worden sind, umfassen u. a. das gemeinsame Budget von 1890, die Vorlagen des Auswärtigen Amtes betreffend die Nachtragscredite für 1889 zum Ankauf des neuen Botschafterpalais in Berlin (750 000 Fl.) zur Deckung der ersten Rate. Die Nachtragsforderungen des Kriegsamtes zum Ordinarium von 1888, das Ordinarium und Extraordinarium von 1889 und die für Fortsetzung der 1887 begonnenen militärischen Vorsichtsmaßregeln bewilligten außerordentlichen Credite, ferner Vorlagen betreffend die Erstreckung und Verwendungsdauer der letzterwähnten und anderer militärischer Credite.

Ueber das Heeresbudget wird noch besonders aus Wien mitgetheilt:

Die Steigerung des Heeresordinariums entspringt hauptsächlich der Aufstellung von vierzehn schweren Batterien, wofür pro 1889 440 909 Fl. gefordert sind; das Eisenbahnregiment erhält ein drittes Bataillon. Die Hauptposten des Extraordinariums sind die diesjährige Rate für die Repetirgewehre, 6 000 000 Fl., einmalige Kosten; für obenerwähnte vierzehn schwere Batterien 2 020 000 Fl. Für Completirung von 27 Infanterie-Regimentern auf normalen Friedensstand werden 693 000 Fl. gefordert, und zwar mit der Motivirung, daß die Verhältnisse, welche im vergangenen Jahre zu der gleichen Maßregel drängten, unverändert fortbestehen; das Gleiche gilt von der Forterhaltung übercompletter Cavallerie- und Artilleriepferde und Mannschaften. Für die diesjährige zweite und letzte Rate für die Unterkunftsbaracken in Przemysl werden 662 100 Fl. gefordert. Der Hauptposten des Nachtragscredites des Kriegsministers, 2 674 000 Fl., wird für Barackenkasernen in Galizien verwendet, deren Gesammtkosten 7 372 200 Fl. betragen.

Das officiöse Wiener „Fremdenblatt" bespricht das gemeinsame Budget und betont, es sei keine solche Aenderung der Weltlage eingetreten, welche Oesterreich-Ungarn der Nothwendigkeit überheben könnte, seine Heeresmacht auf eine immer breitere und stärkere Basis zu stellen. So lange die internationalen Verträge — für Oesterreich-Ungarn der Berliner Vertrag, für Deutschland der Frankfurter Friedensvertrag — noch so vielfache heftige Gegnerschaft wider sich haben, ist an einen idyllischen Weltfrieden nicht zu denken. Oesterreichs Devise müsse sein „stark für uns und unsere Bundesgenossen".

Beim Empfang der Delegationen durch den Kaiser drückte der Präsident der österreichischen Delegation, **Fürst Windischgrätz**, die zuversichtliche Hoffnung aus, daß der Friede in Europa auch ferner ungestört bleiben möge, daß den Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie Gelegenheit geboten werde, die Bahnen friedlicher Entwickelung zu wandeln, und schloß mit dem Ausdrucke unauslöschlicher Dankbarkeit, unerschütterlichen Vertrauens, treuester Hingebung für den Kaiser, welche die Segnungen des Friedens dem Reiche bisher gewahrt, und mit dem Wunsche: „Gott schütze, segne und erhalte Ew. Majestät!" Der Präsident der ungarischen Delegation, Graf **Zichy**, gab namens der ungarischen Delegation ähnlichen Empfindungen Ausdruck, wies auf die zur Fortsetzung der Culturarbeit nicht sehr günstigen Verhältnisse in Europa hin, für welche die Erhaltung des Friedens unbedingt nöthig sei. Schon von diesem Gesichtspunkt sei die Entwickelung und Kampfbereitschaft der Kriegsmacht nothwendig. Das Heeresbudget in diesem Geiste zu prüfen sei patriotische Pflicht. Redner gab sodann der Hoffnung Ausdruck, die Regierung werde die bisherige, als richtig erwiesene auswärtige Politik fernerhin verfolgen, welche die Erhaltung des Friedens auf jegliche mit den Interessen und dem Ansehen der Monarchie vereinbarliche Weise bezwecke, die Handels- und Verkehrsinteressen der Monarchie fördere. Eine solche auswärtige Politik werde die Völker der Monarchie zur Begeisterung und Opferwilligkeit entflammen, um den Thron der Monarchie jederzeit und gegen jedermann erfolgreich zu schützen. Das durch die neue Wehrorganisation entwickelte intime Verhältniß zwischen der Nation und dem Heere werde bei einer hereinbrechenden Gefahr die Nation begeistern, daß sie die Armee zu Thaten übermenschlicher Kraft entflamme. Der Präsident schloß mit dem Wunsche, Gott möge das nur auf die Beglückung der Völker bedachte Leben des Kaisers bis zu den äußersten Grenzen des menschlichen Alters erhalten.

Des Kaisers Antwort auf die Ansprachen der Präsidenten der beiden Delegationen lautete:

„Mit aufrichtiger Befriedigung nehme ich die Versicherungen treuer Ergebenheit entgegen, welche Sie soeben an mich gerichtet haben, und gedenke gerührten Herzens der zahllosen Kundgebungen unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit an mich, die Kaiserin und mein Haus, die, von allen Völkern der Monarchie ausgehend, uns Trost und Stärkung in unserem tiefen Schmerze gewährten. Weder in unseren Beziehungen zu fremden Mächten noch in der allgemeinen Richtung unserer auswärtigen Politik ist eine Veränderung eingetreten. **In voller Einigkeit mit unseren Verbündeten steht meine Regierung für eine friedliche Entwickelung der fortdauernd unsicheren europäischen Lage ein, sie hält fest an der Hoffnung, daß uns auch ferner die Segnungen des Friedens werden erhalten bleiben können** trotz der allerorts fortgesetzten Steigerung der Kriegsmacht, welche auch uns zwingt, in der Vervollkommnung unserer Wehrfähigkeit nicht innezuhalten. Der bedauerliche Entschluß des Königs **Milan von Serbien**, dem Throne zu entsagen, hat während der Minorennität des Königs Alexander die Macht in die Hände einer Regentschaft gelegt, von welcher mir in förmlichster Weise die Versicherung gegeben wurde, die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn fortsetzen und pflegen zu wollen. Von wohlwollenden Gefühlen für das benachbarte Königreich erfüllt, wünsche ich dieses auch meinerseits und hoffe, daß die Klugheit und der Patriotismus der Serben das Land vor ernsten Gefahren bewahren werden. In Bulgarien herrscht Ordnung, Ruhe, und es ist erfreulich, die stetigen Fortschritte zu constatiren, welche dieses Land trotz seiner schwierigen Lage macht. In der vollen Würdigung der finanziellen Verhältnisse der Monarchie war meine Regierung bestrebt, das gesammte Erforderniß für das stehende Heer und die Kriegsmarine auf das Nothwendigste zu beschränken. In Folge der außergewöhnlichen Anforderungen ist zunächst die gebotene Fortsetzung jener militärischen Vorsichtsmaßregeln nicht zu vermeiden, für welche im verflossenen Jahre außerordentliche Credite bewilligt wurden, ferner solche unaufschiebbare Maßnahmen, die zur Kräftigung und Erhöhung der Kriegstüchtigkeit des Heeres unerläßlich sind. Die Einnahmen der **Herzegowina und Bosniens** werden auch in diesem Jahre zur Deckung der Kosten der Verwaltung dieser Länder um so gewisser ausreichen, als in Bezug auf die wirthschaftliche Entwickelunge in stetiges Fortschreiten constatirt werden kann.

Indem ich die Ihnen zugehenden Vorlagen Ihrer stets bewährten und patriotischen Einsicht empfehle, rechne ich darauf, daß Sie meine Regierung durch Ihre vertrauensvolle Mithilfe unterstützen werden, und heiße Sie herzlich willkommen.

Das Hauptgewicht liegt offenbar in den Worten, welche die Zuversicht des Kaisers ausdrücken, daß auch ferner die Segnungen des Friedens würden erhalten bleiben können. Im übrigen wird in Wien allgemein anerkennend hervorgehoben, daß die Thronrede bei aller Ruhe es an Offenheit nicht fehlen lasse und die Situation so deutlich beleuchte, daß ein eingehender Commentar überflüssig erscheine.

Cartell oder nicht?

Diese Frage spielt merkwürdiger Weise bei der Reichstags-Nachwahl in Halberstadt, wo bekanntlich Stadtrath Weber (Berlin) als Nachfolger des verstorbenen Ministers a. D. v. Bernuth von den Nationalliberalen und Bürgermeister a. D. Döhn von den Conservativen als Candidat aufgestellt ist, eine viel größere Rolle, als man nach den Vorgängen annehmen sollte. Die Nationalliberalen beklagen sich darüber, daß die Conservativen ihnen den Sitz entreißen wollen, und erklären dies für einen Bruch des Cartells. Die „Nordd. Allg. Ztg.", die die Aufrechterhaltung des Cartells bekanntlich dringend wünscht, suchte die Nationalliberalen zu beruhigen, die conservative Parteileitung in Berlin hat auch zu Gunsten der Nationalliberalen zu interveniren versucht — alles vergeblich. Die Conservativen bleiben bei ihrem Candidaten und die freiconservative „Post", welche stets für Aufrechterhaltung des Cartells in die Schranken tritt, findet nicht, daß dasselbe durch das gesonderte Vorgehen der Conservativen gefährdet werden könne. Das ist allerdings insofern richtig, als auch bei den letzten allgemeinen Wahlen der Minister v. Bernuth mit einem conservativen Gegencandidaten zu kämpfen hatte und das Cartell gleichwohl in den anderen Wahlkreisen nicht in die Brüche ging. Weshalb macht man aber überhaupt gerade in diesem Fall so viel Wesens von der Sache? Eben liegt eine Nachwahl hinter uns, in welcher die Conservativen ebenfalls den „alten befestigten" Besitz der Nationalliberalen trotz des Cartells anfochten und wo die Nationalliberalen in engerer Wahl nur mit Hilfe der Freisinnigen und eines Theils der Socialdemokraten gegen die Conservativen siegen konnten. Was Wunder also, wenn sich dies in Halberstadt wiederholt. Interessant ist nur dabei, daß die „National-Corr." bei dieser Erörterung die Möglichkeit des Cartells auch für die bevorstehenden allgemeinen Reichstagswahlen offen ließ, während es bisher immer hieß, nur die ganz außerordentlichen Verhältnisse von 1887, — wo bekanntlich nach jener Auffassung „das Vaterland in Gefahr war" — hätten das an sich unnatürliche und nicht zu rechtfertigende Zusammengehen von Conservativen und Nationalliberalen erklärlich erscheinen lassen. Man scheint doch jetzt anderer Meinung geworden zu sein. Auch die „Nat.-Ztg." sagt in ihrer letzten Nummer:

„Die Frage, ob das Cartell für die nächsten allgemeinen Reichstagswahlen zu erneuern sei, ist auch für uns eine offene, wir werden uns daher für seine Anwendung auf eine Ersatzwahl gewiß nicht ereiferne. Wollen die Conservativen den Kampf bei derselben, so wird er von den Nationalliberalen aufgenommen und Dr. Weber hoffentlich ebenso durchgesetzt werden, wie früher Bernuth. Aber man soll sich nicht darüber täuschen, daß so kurze Zeit vor den allgemeinen Wahlen ein derartiger Kampf bei einer Ersatzwahl ein starkes Gewicht gegen die allgemeine Erneuerung des Cartells für die Wahlen von 1890 in die Wagschale

Zur Vermählungsfeier des Prinzen Leopold.

Im Anschluß an den in der gestrigen Morgennummer telegraphisch mitgetheilten Einzug der Prinzessin-Braut lassen wir Nachstehendes über die weiteren Hoffestlichkeiten nach einem Bericht der „Post" folgen:

Der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen des Hauses, sowie die hohen Hochzeitsgäste, soweit sie bisher in Berlin eingetroffen waren, sahen den Zug von den am Rittersaal nach der Lustgartenseite hin gelegenen Gemächern die Linden nach dem Schlosse zu herauf kommen. Die Galerien, die Fenster, die Balkone des Schlosses waren dichtgedrängt voll Menschen, der weite Schloßhof leer bis auf die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F., welche im Schloßhof Aufstellung genommen hatte. Aus dem Portal I. kommt eine Gruppe von hohen Militärs, voran eine jugendlich männliche Gestalt im rothen Galarock der Gardes du Corps in hohen Stiefeln und mit weithin leuchtendem Helm, welche sich der Front der Truppe nähert — es ist der Kaiser. Begleitet von den directen Vorgesetzten, schreitet der Chef der Leib-Compagnie die Front derselben ab und begiebt sich dann auf der an der Schloßapotheke gelegenen Treppe hinauf in die Parade-Gemächer zu der Kaiserin. Wagen um Wagen fährt durch dieses Schloßportal vor dem Portal an der Wendeltreppe vor. Sie bringen alle diejenigen, welche nach altem preußischen Hofbrauche vom Könige befohlen sind, bei der Einführung des neuen Mitgliedes der königlichen Familie in das Haus der Könige gegenwärtig zu sein. Zuerst treten in die erste Parade-Vorkammer das ganze militärische Haus des Kaisers, der Geh. Cabinetsrath, die Gefolge der hohen Herrschaften, in die nächste die activen General-Lieutenants und Wirklichen Geheimen Räthe, dann immer weiter in die Gemächer hinein und immer höher im Range: die Präsidenten des Landtages, des Herrenhauses, des Reichstages, dann die Staatsminister, der Minister des königlichen Hauses, die activen Generale der Infanterie, der Cavallerie und der Artillerie, der Vicepräsident des Staatsministeriums v. Böttlicher, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, unter diesen voran der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal.

Alle diese Herren vom Militär wie vom Civil in Paradeanzug oder in Galauniform mit weißen Beinkleidern erfüllen die Gemächer. Eine lichtblaue zweisitzige Staatskutsche mit Gespann und Bedienung in höchster Gala fährt vor, eine jugendlich schlanke Gestalt im rothen Galarock der Gardes du Corps entsteigt derselben — es ist Prinz Friedrich Leopold. Mit leichten Schritten steigt er, zwischen dem Spalier der aufgestellten Kronengarden in ihrer altpreußischen Uniform, die Wendeltreppe empor. Beim Eintritt in den Schweizersaal empfängt ihn eine Fanfare des Trompeter-Corps der Gardes du Corps, seines Regimentes. Kanonenschüsse kündigen den Eintritt der hohen Braut in das Weichbild der Stadt Berlin an. In dem Maße, als sie sich mehren, stellt sich die Wendeltreppe entlang ein Spalier von Hofpagen in ihren rothen, silberbesetzten Galakostümen auf, die Halle füllt sich mit den Herren des großen Hofstaates, sämmtlich in großen, goldgestickten Uniformen, mit großen Ordensbändern. Nun begeben sich die Treppe herab der Kaiser, Prinz Heinrich in der Uniform eines Capitäns zur See, Prinz Friedrich Leopold, Prinz Albrecht in gestickter Generals-Uniform. Von außen fröhliche Marschklänge. Es nahte der Wagen der Prinzessin Braut. Der Kaiser trat an den Wagen, reichte der Prinzessin Friedrich Karl die Hand zum Aussteigen, dann der hohen Braut selbst. Ihre Toilette war von jener Einfachheit, welche ein Zeichen gleichen Sinnes und guten Geschmackes ist. Ein Kleid, halb aus lichtblauem Schleierstoff, halb aus lichtblauem, silberdurchwirktem Seidenstoff, am Halse ausgeschnitten, mit einer halben Schleppe. Wirkungsvoll abgetönt gegen diese Toilette war die der Frau Prinzessin Friedrich Karl. Eine Robe aus amethystfarbigem Atlas und Sammet, um das Haupt ein Brillantdiadem, um den Hals ein Collier aus Brillanten. Der Kaiser reichte der hohen Braut den Arm, Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein der Mutter des hohen Bräutigams.

Während in dem Kurfürstenzimmer der civilrechtliche Akt vollzogen wurde, war im weißen Saale die Galatafel zugerichtet. Zur Tafel war, um es kurz zu fassen, die in Berlin anwesende Gesellschaft des Hofes und des Staates in den höchsten Spitzen ihrer Vertreter geladen. Es kamen noch die Mitglieder des deutschen Bundesrathes dazu, dann eine Zahl außerhalb der genannten Kategorien stehender Persönlichkeiten, wie Bürgermeister Geh. Rath Duncker, es waren auch Oberbürgermeister v. Forckenbeck und Stadtverordneten-Vorsteher Stryck geladen, aber letztere beiden sind zur Zeit nicht in Berlin anwesend. Unter Vortritt der Hofmarschälle Graf Pückler, Frhr. v. Lyncker, des Ober-Hof- und Hausmarschalls v. Liebenau geschah der Eintritt der allerhöchsten und höchsten Herrschaften in den Weißen Saal. Als erstes Paar erschien das hohe Brautpaar, als zweites die Kaiserin am Arme des Herzogs Ernst Günther. Der Kaiser führte die Herzogin Mutter von Schleswig-Holstein, der Großherzog von Sachsen die Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Heinrich die Großherzogin von Sachsen, Prinz Albrecht die Erbgroßherzogin von Oldenburg. Prinzessin Albrecht ist unpäßlich. Das hohe Brautpaar hatte unter dem purpurnen Königs-Baldachin seinen Platz zwischen Ihren Majestäten. Ihre Majestäten sowie die Prinzen und Prinzessinnen von Geblüt wurden von Hof- und Leibpagen bedient. Die Kaiserin strahlte im reichsten Brillantschmuck, das Haupt schmückte ein hohes Diadem, um Hals und Brust funkelten große Brillanten, um die Taille schlang sich ein Gürtel von Brillanten, das Kleid war aus matter, fliederfarbener Seide, auf der sich Guirlanden in bunter Seidenstickerei hinzogen. Auf den grauen Handschuhen glänzte ein Armband von Brillanten; in der Hand hielt die Kaiserin einen langen Fächer aus Perlmutter. Gespeist wurde von silbernen Tellern, beim Dessert von kostbar gemaltem Porzellan. Die Tischkarte zeigte das Schloß von Berlin mit dem Allianzwappen des Brautpaares. Auf den beiden Tribünen des Saales spielten die Musikcorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß und des Regiments der Gardes du Corps.

werfen wird; denn er muß selbstverständlich bewirken, daß mit Schärfe alles hervorgehoben wird, was die bisherigen Cartell-Parteien trennt.

Man sieht hieraus, daß die früheren Gründe gegen die Erneuerung des Cartells, was einer dauernden Verbindung der beiden Parteien ziemlich gleich kommen würde, nicht mehr ins Gewicht fallen. Wir haben von vornherein bei dem ersten Cartell vorausgesagt, daß es wahrscheinlich so kommen würde.

Eine Genugthuung für die Schweiz.

Die Erklärungen, welche der schweizerische Bundesrath in der gestrigen Sitzung des Nationalraths über den diplomatischen Conflict mit Deutschland hat abgeben lassen, scheinen hier einen wesentlich beruhigenden Eindruck hervorgerufen oder, besser gesagt, den Anlaß gegeben zu haben, eine beruhigende Erklärung der Streitfrage auch in der Presse eintreten zu lassen. Nachdem die „Nordd. Allg. Ztg.“ neulich schon erklärt, der Fall Wohlgemuth sei nicht an sich von großer Bedeutung, sondern er sei nur der Tropfen gewesen, der das schon volle Gefäß der Unzufriedenheit habe überlaufen machen, giebt sie jetzt den elsässischen Polizei-Inspector, der einen Mann, wie den Schneider (die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt „Schwindler“) Lutz zu seinem Vertrauensmann gemacht habe, ziemlich rückhaltlos als ungeschickt, vertrauensselig, naiv, bedachtlos u. s. w. preis. Es klingt sogar wie eine Entschuldigung der Schweiz, wenn das officiöse Blatt bemerkt, der Eindruck sei natürlich, daß ein ungeschickter Beamter auf den Schutz seitens seiner Behörde weniger Anspruch haben möge; der Unwille über die Ungeschicklichkeit übe einen Einfluß auch auf die Beurtheilung des Falles als solchen aus.

Diese Wendungen klingen ganz ähnlich wie diejenigen, mit denen der Reichskanzler in den letzten Weißbüchern über Samoa das Verhalten des Consuls Knappe in dem „Kriege“ mit Mataafa verurtheilt hat, was natürlich eine gewisse Genugthuung seitens der Schweiz für die Uebergriffe der Cantonalbehörden nicht ausschließt. Auf die in der Schweiz herrschende Stimmung angesichts des Conflicts wirft die nachstehende, uns heute zugehende Drahtnachricht ein bezeichnendes Licht:

Zürich, 24. Juni. (Privattelegramm.) Die gestrige Volksfeier der Schlacht bei Murten (in welcher bekanntlich im Jahre 1476 die Schweizer den Herzog Karl den Kühnen von Burgund gründlich besiegten) wurde zu einer imposanten politischen Kundgebung. Viele tausend Männer, 35 Vereinsbanner und sämmtliche Behörden waren auf dem Freiminsterplatz erschienen. Brausender Jubel brach aus, als der Festredner Pfarrer Wißmann sagte: „Sollten die mit Diplomatentinte geschriebenen Verträge nicht mehr gelten, dann sind wir bereit, sie mit unserem Herzblut giltiger zu schreiben. Wir hüten eifersüchtig unser Hausrecht und wollen frei bleiben von fremden Einflüssen. Lieber wollen wir sterben, als Unehre ernten!“

Im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.

Wie der „Köln. Ztg.“ aus dem Ruhrkohlenbezirk geschrieben wird, befindet sich daselbst seit voriger Woche der Geheime Ober-Regierungsrath Gamp in unmittelbarem Auftrage des Fürsten Bismarck, um durch persönliche Unterredungen mit Bergwerksbesitzern, Bergarbeitern, Beamten und sonstigen sachkundigen Personen einen Einblick in die Lage zu gewinnen. Es haben bereits vielfache Besprechungen des genannten Herrn auch mit den Abgeordneten der Bergarbeiter stattgefunden. Zur Abkürzung des Aufenthalts der Bergarbeiter unter Tage werden in technischer Beziehung bei dem königlichen Oberbergamt Erleichterungen der Polizeivorschriften bei der Ein- und Ausfahrt von zahlreichen Bergwerken beantragt werden.

Gewehrconcurrenz in Belgien.

Die Arbeiten der belgischen Gewehrprüfungscommission, welche in den letzten Wochen unter der Leitung des Generallieutenants Baron Vandersmissen im Lager von Beverloo stattfanden, um das für die belgische Infanterie endgiltig anzunehmende Gewehrmodell festzustellen, sind nunmehr abgeschlossen. Zur engeren Wahl standen das österreichische Manlichergewehr, das belgische Nagant- und das deutsche Mausergewehr. Von diesen wurde gleich anfangs das Manlichergewehr, als den beiden anderen Typen unterlegen, ausgeschieden, und endlich, nach langwierigen und minutiösen Versuchen dem Mausergewehr der Vorzug gegeben. Indessen sollen noch ergänzende Versuche angestellt werden. Hinzugesügt wird von den belgischen Fachmännern, keinenfalls werde die Regierung das Mausergewehr endgiltig adoptiren, wenn nicht der deutsche Erfinder einwillige, daß die Anfertigung der Gewehre seines Systems in belgischen Waffenfabriken geschieht. Binnen kurzem sollen die weiteren Versuche im Lager zu Beverloo anfangen, bei denen es sich aber weniger um Ueberprüfung der concurrirenden Gewehrmodelle, als um Erprobung des ebenfalls neu einzuführenden Schießpulvers handeln dürfte.

Boulangers Roman.

Die von Boulanger freiwillig abgegebenen Erklärungen an einen anonymen Reporter des „Figaro“ über den Verbrauch einer bedeutenden Geldsumme zu Ausrüstungszwecken der Armee zur Zeit, als er das Portefeuille des Kriegsministeriums inne hatte, haben einen Augenblick dessen Anhänger mit Freude erfüllt. Aus der Erzählung des Generals ging hervor, daß er, wie gewöhnlich, das Opfer seines Patriotismus wäre. Für seine fanatischen Parteigänger wohl, schreibt man dazu der „Gl.-Corr.“ aus Paris, die Legende von dem ungerecht verfolgten General wahr bleiben, aber in den anderen politischen Kreisen begegnet die Erklärung von Boulanger einem ungläubigen Kopfschütteln. Erstens beschäftigt sich die Untersuchungscommission des Senates garnicht mit der von Boulanger angeführten Lieferungsgeschichte, alsdann irrt sich derselbe in den Daten, und endlich fehlt jede Spur von den Bestellungen der Uniformen für die famose, 600 000 Mann starke Reserve der Landwehr (reserve territoriale). Es unterliegt weiter keinem Zweifel, daß die Budgetcommission der Kammer nie von dem Boulangerschen Rüstungsplane etwas erfahren hat und zur Zeit, als Boulanger die Lieferungsverträge für die Bekleidung von 600 000 Mann abgeschlossen haben will, erst 20 000 Lebelgewehre in der Armee zur Vertheilung gelangt waren. Die früheren Minister-Collegen von Boulanger, Goblet, Sarrien, Flourens, Lockroy, Develle etc., entsinnen sich keines solchen Projectes; nur der mürrische Herr Grévy, der gegen die alten parlamentarischen Freunde seit seinem Sturze tiefen Groll im Herzen trägt, bleibt bei der etwas wunderlichen Angabe, „er erinnere sich nicht, ob er das von Boulanger citirte Aktenstück unterzeichnet habe oder nicht“.

Die der Regierung nahe stehenden Politiker sind mit einem Worte davon überzeugt, daß die ganze Lieferungsgeschichte ein neuer von Boulanger ausgedachter Roman ist.

Ausweisung eines Russen aus Serbien.

Die Untersuchung in der Angelegenheit betr. die aufrührerische Proclamation hat ergeben, daß auch ein russischer Journalist Sarapow an der Redigirung derselben betheiligt gewesen ist. Der Minister des Innern hat die Ausweisung desselben verfügt und sofort vollziehen lassen. Der bei dieser Sache betheiligte Mitarbeiter des „Videlo“ heißt Lazarevic; derselbe hat protokollarisch zugestanden, Mitarbeiter des Fortschrittsorgans gewesen zu sein.

Zum Besuche des Perserschahs in England.

Admiral Lethbridge, der Befehlshaber der drei Panzerschiffe, welche den Schah bei seiner Einfahrt in die Themse begrüßen sollen, hat dem Vernehmen nach seltsame Instructionen erhalten. Bei seinem letzten Besuche Englands hat nichts den persischen Herrscher so sehr außer Fassung gebracht, als daß die britischen Kriegsschiffe zu seiner feierlichen Begrüßung ihre Kanonensalven ertönen ließen. Wie er in seinem Tagebuche angiebt, glaubte er, daß man ihm eine Falle gelegt hatte und das treulose Albion ihn und sein Gefolge in die Luft sprengen wollte. Admiral Lethbridge hat deshalb Befehl erhalten, seine Begrüßungsschüsse aus angemessener Entfernung abzufeuern und nicht zu großen Lärm zu verursachen, damit die Nerven des an solche nautische Effecte nicht gewöhnten Potentaten nicht leiden.

Der Panamacanal.

Brunet, der Liquidator der Panamaactiengesellschaft, schlägt in seinem der Regierung zur Genehmigung unterbreiteten Berichte vor, daß, wenn die zur Prüfung der Lage nach dem Isthmus gesandte Commission von Sachverständigen (Ingenieuren) die Ueberzeugung ausspräche, die Canalbauten könnten in 5 bis 6 Jahren vollendet werden, er die restirenden Kapitalien der alten Actiengesellschaft einer neu zu gründenden Gesellschaft behufs Durchführung der Bauten des Panamacanals überweisen werde. Wie die in der Kammer vorgenommene Commissionswahl beweist, ist die Mehrheit der Deputirten für die Vollendung des Panamacanals, also für die Bildung einer neuen Panamaactiengesellschaft.

Deutschland.

π **Berlin**, 23. Juni. Die Berichte der Provinzial-Behörden über die **Ordnung der Communalverhältnisse** des flachen Landes der älteren **östlichen Provinzen**, von denen der Minister des Innern in der letzten Session des Abgeordnetenhauses auf eine Anfrage des Abgeordneten Sombart Mittheilung gemacht hat, sind zu einem großen Theile eingegangen und unterliegen der Prüfung. Die Sichtung des umfassenden thatsächlichen Materials ist allein schon eine große und erhebliche Zeit in Anspruch nehmende Arbeit. Die officiösen „Polit. Nachr.“ knüpfen daran die Bemerkung, daß sich und zwar gerade in besonders wichtigen Punkten, vor allem auch bezüglich der genossenschaftlichen Zusammensetzung mehrerer Urgemeinden oder Gutsbezirke zu leistungsfähigen Trägern wichtiger communaler Aufgaben eine ungemeine Verschiedenheit der Meinungen und Ansichten ergiebt. Man werde daher zwar auf jede mit der Gründlichkeit der Arbeit vereinbare Förderung des wichtigen gesetzgeberischen Werkes rechnen, aber sich nicht der Illusion hingeben dürfen, daß der Abschluß derselben im Handumdrehen herbeizuführen ist.

* **[Der neue Salonwagen des Kaisers]**, welcher in Breslau gebaut wurde, ist jetzt vollendet und steht in dem für den Salonwagen extra erbauten Schuppen auf dem Bahnhof in Potsdam. Dort sind ca. 40 Arbeiter beschäftigt, die innere Einrichtung des Wagens herzustellen. Die Arbeiten müssen bis zum 26. Juni vollendet sein, weil an diesem Tage der Kaiser den Wagen zum ersten Male benutzen will.

Stettin, 22. Juni. Das **kronprinzliche Paar von Schweden**, welches unter dem Namen Graf und Gräfin Tulljarn reist, traf heute Mittag an Bord der schwedischen Dampfyacht „Drott“ hier ein. Ein officieller Empfang fand nicht statt, nur ein Offizier war an der Landungsstelle anwesend. Vom Dampfschiffsbollwerk fuhr das kronprinzliche Paar zum Bahnhofe, in dessen Kaiserzimmern, die mit blühenden Topfgewächsen geschmückt worden waren, es bis zu der Abfahrt nach Berlin verweilte. (N. St. Z.)

* **Aus Thüringen**, 21. Juni, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Ein Steuererlaß ist kürzlich für die drei untersten Steuerstufen vom Sonderlandtage des Herzogthums Coburg beschlossen worden. Auch wurde von demselben eine Herabsetzung aller übrigen Steuersätze um 12½ Procent genehmigt.

Chemnitz, 23. Juni. **Der Congreß der kaufmännischen Vereine** wurde heute hier eröffnet. Er ist gut besucht.

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Die **Parlamentscommission** zur Prüfung des Vorschlages, die **Hauptbauten der Ausstellung** zu erhalten und den übrigen Theil des Marsfeldes in Squares umzuwandeln, besteht aus Mitgliedern, welche dem Vorschlage durchaus günstig sind.

Auf der ersten Plattform des Eiffelthurmes wurde heute von Eiffel den amerikanischen Ingenieuren ein Dejeuner gegeben, zu welchem 300 Personen theilnahmen. (W. T.)

Italien.

Mailand. Der **Trappisten-Bruder Franchini**, der mit so großem Erfolge die Gesundung eines Theiles der pontinischen Sümpfe in der klösterlichen Niederlassung von Tre Fontane bei Rom leitete, hat sich in Folge der unaufhörlichen Anfeindungen seitens seiner französischen Mitbürger, welche im Vatican, wo der Pater schon lange wegen seiner freisinnigen Ansichten aufs schwarze Brett geschrieben war, kräftige Unterstützung fanden, entschlossen, das Ordensgewand abzulegen, um sich im weltlichen Leben dem Handel zu widmen.

Serbien.

Belgrad, 22. Juni. Nach einer Meldung der „Presse“ wird in Folge eines überaus zuvorkommenden Schreibens des Fürsten von Montenegro an die Regentschaft Serbien bei der **Hochzeit der Prinzessin Militza** durch den **Regenten Belimarkovic** vertreten werden. (W. T.)

Von der Marine.

v **Kiel**, 22. Juni. Das **Panzerfregatten-Uebungsgeschwader** ist hier aus Swinemünde eingetroffen. Ende nächster Woche werden sämmtliche Uebungsgeschwader im hiesigen Hafen vereinigt sein und ihre Offiziere an den großen Marine-Regatten Theil nehmen. — Die bereits gemeldete Indienststellung des Aviso „**Jagd**“ erfolgt am 25. d. Mts. unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Thiele. Das Schiff wird von Wilhelmshaven nach Kiel übergeführt und hier bis Mitte August Probefahrten absolviren. — Die Kreuzer-Corvette „**Olga**“ wird hier Ende Juli erwartet.

* Die Kreuzer-Corvette „**Nixe**“ (Commandant Capitän zur See Büchsel) ist am 21. Juni cr. in Halifax eingetroffen und beabsichtigt am 10. Juli wieder in See zu gehen. — Die Kreuzer-Corvette „**Alexandrine**“ (Commandant Corvetten-Capitän v. Prittwitz und Gaffron) ist am 22. Juni cr. in Albany (Australien) eingetroffen und beabsichtigt am 26. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 25. Juni: S.-A. 3.31, U. 8.33. **Danzig, 24. Juni.** M.-A. 2.3, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 25. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, weithin bedeckt und trübe mit Regen, zeitweise heiter; böige, oft auffrischende Winde. Wenig veränderte Temperatur, an den Küsten starker Dunst.

Für Mittwoch, 26. Juni:

Meist heiter, warm, schwacher bis mäßiger Luftzug, wandernde Wolken. Strichweise Gewitter und Regen. An den Küsten böige, frische bis starke Winde; Nebeldunst.

Für Donnerstag, 27. Juni:

Meist heiter, warm, bewölkt, Gewitterwolken; meist schwacher Luftzug. Strichweise Gewitter und Regen. In den Küstengebieten vielfach auffrischende Winde.

* **[Vom Geschwader.]** Gestern und vorgestern Abend führte das **Manövergeschwader** auf seinem Ankerplatz vor Zoppot verschiedene Uebungen mit den elektrischen Beleuchtungs-Apparaten aus. Am Sonnabend ca. 10 Uhr wurde das Geschwader plötzlich von zwei im Dunkel des Abends heranhuschenden Torpedobooten attakirt; ihre Annäherung wurde aber bemerkt und sofort ergossen sich auf das vom Wachtschiffe gegebene Signal von allen fünf Geschwaderschiffen mächtige elektrische Lichtstrahlen über das Meer, welche dem Angreifer die Annäherung vereitelten. Mit voller Dampfkraft sausten die Torpedoboote an dem Geschwader vorüber und waren in kaum zehn Minuten wieder im Hafen. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr wurden Proben mit den elektrischen Lichtreflectoren abgehalten, wobei wieder die Meeresfläche und der Zoppoter Strand zeitweise tageshell erleuchtet wurden, so daß die am Strande und auf den naheliegenden Höhen angezündeten Johannisfeuer wie trübe Thranfackeln erschienen. Heute früh gegen acht Uhr lichtete das ganze Geschwader die Anker und ging nach der Bucht von Gdingen, wo von 9 Uhr ab ein größeres **Landungsmanöver** stattfand. Da man von demselben gestern bereits in Zoppot Kunde erhalten hatte, so war seitens der Badedirection von dort aus eine Dampferfahrt nach Gdingen arrangirt; aber auch auf Segelbooten und zu Wagen begaben sich zahlreiche Zuschauer von Zoppot aus an den Ort des interessanten Manövers. — Morgen tritt, nach den bisher getroffenen Dispositionen, das Geschwader die Rückfahrt nach Kiel an.

Der Chef der **Torpedoboots-Flottille**, Capitän zur See Barandon, ist mit dem Torpedoboot „S. 33“ wieder bei derselben eingetroffen. Auch die Schultorpedoboote „S. I“ und „S. V“ sind, von Kiel kommend, in Neufahrwasser eingelaufen, um bis Ende dieser Woche der Torpedoboots-Flottille als Angriffsobjecte für ihre Uebungen zu dienen. Am Sonnabend kehrt die Flottille ebenfalls nach Kiel zurück.

* **[Verlegung der Jenkauer Erziehungsanstalt.]** Seit Sonnabend weilt hier der Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Wehrenpfennig aus dem Cultusministerium in amtlichen Angelegenheiten. Wie wir vernehmen, steht die Anwesenheit desselben mit den Plänen einer Verlegung der v. Conradischen Schul- und Erziehungsanstalt zu Jenkau, deren Hauptgebäude bekanntlich großentheils abgebrannt ist, in Verbindung. Während von anderer Seite die Verlegung in eine entferntere Gegend angestrebt wird, wünscht das Curatorium der Anstalt aus guten Gründen, daß sie in der Nähe von Danzig verbleibe.

* **[Neue Postanstalten.]** Am 1. Juli d. J. treten in Gr. Katz, Mühlbanz und Lahmenstein Posthilfsstellen in Wirksamkeit. Die Posthilfsstelle Gr. Katz wird mit der Postagentur in Kl. Katz durch den Landbriefträger zu Fuß, diejenige zu Mühlbanz in gleicher Weise mit dem Postamt Hohenstein und diejenige in Lahmenstein desgleichen mit der Postagentur in Gr. Trampken in Verbindung gesetzt.

* **[Inspection.]** Der General-Lieutenant Golz, Inspecteur der Pioniere und Festungen, trifft morgen von Berlin hier ein, nimmt Absteigequartier im „Englischen Hause“ und inspicirt morgen und übermorgen das hiesige Pionier-Bataillon sowie die Festungseinrichtungen.

* **[Ausmarsch.]** Die hier zum Regiments-Exercieren bisher anwesenden beiden Escadrons des 1. Leib-Husaren-Regiments aus Pr. Stargard kehrten heute wieder in ihre Garnison zurück.

* **[Vom Eisenbahnzug überfahren.]** Von dem Zuge, welcher 10 Uhr 58 Min. Abends von hier nach Neufahrwasser abfährt, wurde gestern kurz vor Brösen ein Gefreiter der in Neufahrwasser garnisonirenden 9. Compagnie des Grenadier-Regiments König Friedrich I. überfahren. Der Verunglückte, dem ein Bein im Garnisonlazareth amputirt worden ist, während das andere weniger schwere Verletzungen erlitten hat, ist anscheinend vom Johannisfeste zurückgekommen und auf das Bahngeleise gerathen. — Wie wir nachträglich erfahren, ist der Verletzte heute Morgens im hiesigen Garnisonlazareth gestorben.

* **[Unfall.]** Die Familie eines hiesigen Kaufmanns machte gestern Nachmittag in einer Equipage einen Ausflug. In der Nähe des Olivaer Thores wurden die Pferde durch das Pfeifen einer Locomotive scheu, gingen durch und stürzten mit rasender Geschwindigkeit auf die Barriere zu, hinter welcher gegenwärtig der Graben unter der abgebrochenen ehemaligen Brücke zugeschüttet wird. Durch den Anprall an die Barriere wurde der Wagen umgestürzt und die vier Insassen auf das Pflaster geschleudert, während die Pferde die Barriere durchbrachen und die steile Böschung hinabstürzten. Glücklicherweise haben die verunglückten Personen verhältnißmäßig nur geringe Verletzungen erlitten. Auch die sehr werthvollen Pferde haben anscheinend nur geringen Schaden genommen. Der Unfall ereignete sich Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, also zu einer Zeit, als die Allee und namentlich der verhältnißmäßig schmale provisorische Weg über den Festungsgraben von Fußgängern und Wagen dicht besetzt war. Wären die Pferde nicht durch die Barriere gebrochen, sondern den richtigen Weg entlang gelaufen, so würden dieselben wahrscheinlich ein großes Unglück angerichtet haben.

* **[Plötzlicher Tod.]** Der Kaufmann und nordamerikanische Consul Hr. Peter Collas, ca. 70 Jahre alt, kam Sonnabend Abend in Loge „Einigkeit“, begrüßte daselbst einige Freunde, setzte sich dann im Garten nieder und fiel hier nach kurzer Zeit todt vom Stuhle. Ein Herzschlag hatte jählings sein Leben beendigt.

* **[Logenfeste.]** Die hiesigen Logen „Eugenia“ und „Zum rothen Kreuz“ feiern heute das Johannisfest, und zwar erstere, weil ihr Versammlungslokal bekanntlich durch eine Feuersbrunst zerstört ist, im Lokale der Loge „Einigkeit“ auf Neugarten, welche in diesem Jahre das Johannisfest mit ihrem 100jährigen Stiftungsfest Ende dieser und Anfang künftiger Woche verbindet.

* **[Johannisfest.]** Wohl nur sehr selten ist das Johannisfest von einer solchen Menschenmenge besucht worden, wie gestern. Der Umstand, daß das Fest auf einen Sonntag fiel, und das außerordentlich günstige Wetter hatten eine wahre Völkerwanderung hervorgerufen. Die Pferdebahn fuhr mit allen verfügbaren Wagen und war doch nicht im Stande, allen Anforderungen zu genügen. Bei der Eisenbahn sind gegen tausend Billets nach Langfuhr verkauft worden und alle Wege in der Allee waren mit Fußgängern dicht bedeckt. Daneben rollten unaufhörlich mit Fahrgästen dicht besetzte Fahrzeuge aller Art, Omnibus, Journalieren, zur Personenbeförderung hergerichtete Möbelwagen, Droschken, ja sogar Sandwagen, die mit grünen Büschen besteckt und mit zwei Brettern zum Sitzen versehen waren, nach Langfuhr. Zwischen diesen Fuhrwerken cursirten ununterbrochen volle und leere Bierwagen aus allen Danziger Brauereien, denn der Staub und die zeitweilig in dem gegen den wehenden Nordwind geschützten Jäschkenthal herrschende Sommertemperatur verursachten vielen Durst. Die Belustigungen verliefen in der althergebrachten Weise. Im Walde wurde an zwei Stellen getanzt und unter den Tänzern zeichneten sich durch ihre Unermüdlichkeit besonders die in großer Anzahl erschienenen Mannschaften der auf unserer Rhede liegenden Kriegsschiffe aus. Neben zahlreichen Buden und ambulanten Restaurationen sorgten Schießbuden und Karoussels für die Unterhaltung der Großen und Kleinen. Das Wurstgreifen vom Sprungbrett und der Sacklauf nach Preisen erregte wie immer die größte Heiterkeit der Zuschauer. Endlich begann um 6 Uhr das Klettern nach den an dem Klettermast angebrachten Preisen, die auch in diesem Jahre aus einer Uhr, Messinggeräthen, sowie Kleidungsstücken bestanden. Gleich dem ersten der Kletterer gelang es, in die höchste Region emporzuklimmen und die traditionelle Uhr zu erreichen, doch das Interesse der Zuschauer erlahmte nicht, sondern die meisten hielten aus, bis das letzte Stück herunter geholt war. In den Zwischenpausen wurden farbige Luftballons abgelassen. Nachdem dann um 9 Uhr der Zapfenstreich stattgefunden hatte, begann um 10 Uhr das von Herrn Kling sehr geschickt arrangirte hübsche Feuerwerk, welches einen glatten Verlauf nahm und von allen Seiten Beifall fand. Hiermit war zwar der officielle Theil des Festes beendet, doch das schöne Wetter hielt die Mehrzahl der Besucher noch lange im Jäschkenthal zurück.

* **[Sieg des Danziger Ruderclubs.]** Bei der gestrigen großen Ruder-Regatta in Berlin siegte der Dollen-Vierer der Junioren des Danziger Ruderclubs „Victoria“ nach hartem Kampfe gegen 4 andere Bewerber. Das Hauptinteresse bei dieser Regatta, welcher 30 000 — 35 000 Menschen beiwohnten, nahm jedoch der Kampf um den Kaiserpreis in Anspruch. Ihn gewann „Favorite“ aus Hamburg im Kampfe gegen den Berliner Ruderclub.

* **[Kurze Freiheit.]** Der Arbeiter August Stahl von hier war verdächtig, an dem Einbruch theilgenommen zu haben, welcher am 6. April c. bei dem Mühlenmeister Krause an der großen Mühle verübt wurde. St., der sich deshalb bisher in Untersuchungshaft befand, wurde am Sonnabend wegen Mangels an Beweisen von der Strafkammer freigesprochen und sofort aus der Untersuchungshaft entlassen. Gestern Morgen aber mußte St. schon wieder verhaftet werden, weil er in der Häkergasse zwei Arbeiter dermaßen mit einem Messer bearbeitet hatte, daß diese nach dem Stadtlazareth geschafft werden mußten.

* **[Schwurgericht.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Director Birnbaum begann heute die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Die erste heute zur Verhandlung gekommene Anklagesache führte den Arbeiter Carl Bobbert aus Saaben (Kr. Pr. Stargard) wegen Diebstahls, Bedrohung und versuchter Brandstiftung vor die Geschworenen. Der Angeklagte hatte in der Nacht vom 4. zum 5. März dieses Jahres seinem Nachbar Hoffmann in Saaben ein Stück Zaun gestohlen und dieser hatte sich am nächsten Tage aus der Wohnung des Bobbert das gestohlene Holz wieder geholt. Am Abend des 5. März bedrohte Bobbert den Hoffmann mit einem Knüppel und drohte ihm, „ihn kalt zu machen“. In der Nacht darauf, gegen 11 Uhr, kam der Maurer Meyer aus dem Hoffmann'schen Hause und traf den Bobbert mit einem brennenden Kienspahn neben dem Hoffmann'schen Hause stehend. Am anderen Morgen fand man in dem Strohdache des Hauses einen halbverbrannten Spahn, welcher das in der Nähe befindliche Stroh zum Theil bereits in Brand gesetzt hatte, doch war das Feuer, ehe es größere Dimensionen angenommen hatte, erloschen. Der Angeklagte bestritt die ihm zur Last gelegten Handlungen. Er wurde aber durch die Zeugenaussagen überführt, worauf derselbe für schuldig erklärt und zu einem Jahre und einem Monate Zuchthaus verurtheilt wurde. — Die zweite Anklage war gegen den Arbeiter Theophil Bieschke aus Langfuhr wegen Körperletzung mit nachfolgendem Tode gerichtet. Am 6. April wurde der Angeklagte wegen ungehörigen Benehmens in Oliva verhaftet und in eine Zelle gebracht, in welcher sich der 60jährige Ortsarme Wischnewski befand. Wie in dem über der Zelle liegenden Bureau des Amtsvorstehers gehört werden konnte, ist bald zwischen den beiden Insassen der Zelle Streit entstanden. Als später die Zelle aufgeschlossen wurde, lag Wischnewski anscheinend leblos und blutend am Boden. Er wurde nach Danzig in das Krankenhaus gebracht, wo er am 10. April in Folge einer Bauchfellentzündung gestorben ist, ohne vernehmungsfähig geworden zu sein. Der Angeklagte behauptete, daß er von Wischnewski angegriffen worden sei und er sich nur vertheidigt habe, was aber sehr unwahrscheinlich ist, da Wischnewski ein Krüppel war, der ohne Stock sich nicht bewegen konnte, während der Angeklagte ein kräftiger Mann ist. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen der vorsätzlichen Körperverletzung, verneinten jedoch den tödtlichen Erfolg derselben, worauf der Angeklagte zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde.

* **[Preußische Lotterie.]** Die Ziehung der 4. Klasse der 180. preußischen Klassenlotterie beginnt am 23. Juli und dauert bis zum 10. August Mittags. Die Erneuerung der Loose zu dieser Klasse muß bis zum 19. Juli bewirkt werden.

* **[Feuer.]** Heute Nacht gegen 3 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Mausegasse 1 gerufen, wo die rechte Seite des Dachstuhles in Brand gerathen war. Die Feuerwehr griff das Feuer mit zwei Spritzen an und hatte nach mehrstündiger Arbeit auch den Erfolg, daß dasselbe auf seinen Herd beschränkt blieb und nur die unter dem Dachstuhl liegenden Bodenräumlichkeiten zerstörte. Gegen 7 Uhr kehrte der Löschzug wieder zurück.

* **[Messer-Affären.]** Der Malergehilfe Julius B. von hier kam gestern Morgens nach 4 Uhr mit mehreren

Kameraden von einem Vergnügen. In der Nähtlergasse trafen sie mit 6 bis 8 Männern zusammen, welche sie mit Messern angriffen. B. erhielt hierbei eine 2 Ctm. lange Schnittwunde am rechten Oberarm. Der Messerheld wurde verhaftet. — Der Arbeiter August H. von hier gerieth Sonnabend Abend mit dem Arbeiter Otto M. aus Schidlitz auf dem Langenmarkt in Streit, wobei letzterer das Messer zog und ihm eine beträchtliche Schnittwunde am linken Handgelenk beibrachte. M. suchte das Weite, während H. nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht wurde.

[Polizeibericht vom 24. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter, 1 Müller wegen Körperverletzung mit einem Messer, 2 Arbeiter wegen Gewerbecontravention, 10 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 Stoffanzug. — Gefunden: 1 Paar gelbe Glacéehandschuhe, 1 Strumpfband, 1 Prolongationsschein vom Spar- und Darlehns-Verein Danzig, auf den Namen Grege lautend, 1 Pfandschein; abzuholen von der Polizei-Direction.

ph. Schöneck, 23. Juni. Das 3 Kilometer von der Stadt Schöneck entfernte Gut Neuguth (ca. 3000 Morgen groß) ist für 303 000 Mk. von dem bisherigen Besitzer Hrn. Schulz an Hrn. Lieutenant Mokrow verkauft worden. Letzterer übernimmt das Gut am 1. Juli. — Zu Ehren des am 1. Juli von hier nach Ußt versetzten Amtsrichters Hrn. Groß gaben die Großgrundbesitzer des Kreises demselben ein Abschieds-Souper.

ph. Dirschau, 24. Juni. Auf der Reise nach Berlin trafen gestern um 12½ Uhr der König und der Kronprinz von Griechenland auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Die hohen Herrschaften verließen den Salonwagen, um während des kurzen Aufenthalts von 6 Minuten im Kaiserzimmer eine Erfrischung einzunehmen. Beim Aussteigen wurde dem Könige ein von unserem Kaiser an ihn gerichtetes Telegramm überreicht.

r. Marienburg, 23. Juni. Magistrat und Polizeiverwaltung hiesiger Stadt kamen vor einiger Zeit bei Gelegenheit einer Schank-Concessionsertheilung dadurch in Widerspruch, daß der Magistrat fast einstimmig die Concession ertheilte, während der Polizeiverwalter dieselbe mit Bezug auf die nicht vorhandene Bedürfnißfrage bestritt. Es handelte sich um das von Hrn. Pehenbürger gegenüber dem Hochschlosse errichtete feinere Restaurant. Nunmehr hat auf die eingelegte Berufung des Hrn. P. der Bezirksausschuß im Verwaltungsstreitverfahren entschieden, daß der Einspruch der Polizeiverwaltung kostenpflichtig abzuweisen und Hrn. P. die Concession zu ertheilen ist.

Elbing, 22. Juni. Die Ferd. Schichau'sche Arbeiter-Pensions- und Unterstützungskasse, welche von Hrn. Geh. Commerzienrath Schichau bei dem 50jährigen Jubiläum seines Fabrik-Etablissements mit einem Kapital von 100 000 Mk. gestiftet wurde, hat nunmehr durch kgl. Cabinetsordre ihre Bestätigung und die Rechte der juristischen Person erhalten. Aus dem Kassenstatut theilt die „Altpr. Ztg." folgende Hauptpunkte mit: Zum Andenken an das 50jährige Bestehen seiner Fabrik hat der Fabrikbesitzer Ferdinand Schichau am 4. Oktober 1887 ein Kapital von 100 000 Mk. in preußischen 3½proc. Consols zu einer Pensions- und Unterstützungskasse gespendet, deren Fonds entweder bei der Elbinger städtischen Kämmereikasse oder bei der Reichsbank zu dem Zweck hinterlegt werden soll, um aus den Zinsen Pensionen und Unterstützungen an Arbeiter der Schichau'schen Fabriken zu zahlen. Empfangsberechtigt sollen zunächst jene Arbeiter sein, welche mindestens 15 Jahre lang hintereinander in denselben gearbeitet haben und in Folge ihres Alters ganz oder theilweise arbeits- und erwerbsunfähig geworden sind. — Nach der „Elb. Ztg." cursiren hier falsche Fünfzig-Pfennigstücke, welche aus Blei gefertigt sind, die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen A. tragen. Zwei dieser Falsificate sind bereits beschlagnahmt worden.

* Der Amtsrichter Reiche in Neustadt ist als Landrichter nach Elbing versetzt, der Gerichts-Assessor Aron als Rechtsanwalt beim Landgericht zugelassen. Die Regierungs-Bauführer Gustav Tornier aus Neuteich, Johannes Jaffke aus Hütten bei Neustettin und Anton Bahr aus Dremen (Kreis Heilsberg in Ostpr.) sind zu Regierungs-Baumeistern; der praktische Arzt Dr. Schmolck zu Rastenburg ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Rastenburg ernannt worden.

s. Flatow, 23. Juni. Von unserem Mitbürger Hrn. Ramke, der zur Verschönerung unserer Stadt schon vielfach beigetragen, ist [illegible] ein Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. erlassen worden. In diesem Aufrufe heißt es: „Wir im Kreise Flatow haben dem in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I., wie unserem Kaiserhause überhaupt, besonders nahe gestanden, da, [illegible] sein hochseliger Vater König Friedrich Wilhelm III., höchstderselbe als Prinz von Preußen durch Besitz der Herrschaften Flatow und Krojanke Mitglied unseres Kreises war, gehören die Städte Flatow und Krojanke mit ihrer Umgegend haben vielfache Beweise seiner Huld und Gnade erfahren. Durch die Fortdauer dieser Beziehungen im königlichen Hause der Hohenzollern werden wir für ewige Zeiten die Ehre haben, erlauchte Mitglieder desselben zu unseren Kreiseingesessenen zu zählen. Uns, den Einwohnern des Kreises Flatow, dürfte es daher ganz besonders geziemen, unseren unvergeßlichen Kaisern ein dauerndes Denkmal zu errichten, und ich glaube im Sinne aller zu handeln, wenn ich an sämmtliche gegenwärtigen Kreiseingesessenen und alle diejenigen, welche im Kreise Flatow geboren und jetzt in fremde Städte und Länder und über Meer [illegible], die Bitte richte, beizutragen zu diesem Werke der Liebe und Dankbarkeit, jeder nach seinen Kräften und Mitteln." — In der letzten Sitzung unserer Stadtverordneten wurden die bisherigen Mitglieder des Magistrats: Sanitätsrath Dr. Hasse, Kämmerer Geid und Zimmermeister Radtke auf fernere 6 Jahre als Rathmänner gewählt. — Das von unserer Stadtvertretung aufgestellte Regulativ für die zu eröffnende Schlachthaus ist vom Bezirksausschuß bestätigt und bereits publicirt worden.

Strasburg, 23. Juni. Das in den Tagen vom 6. bis 8. Juli cr. hier stattfindende Sängerfest verspricht in der That ein großartiges und glänzendes zu werden, wenigstens deuten die zu demselben getroffenen Vorkehrungen darauf hin. Die Kosten des Festes werden auf mindestens 1200 Mk. veranschlagt; damit aber auf alle Fälle gedeckt werden, ist ein Garantiefonds aufgebracht worden. Bis jetzt haben sich die folgenden Vereine zur Theilnahme an dem Sängerfeste angemeldet: Graudenz, Briesen, Dt. Eylau, Gollub, Gurschno, Jablonowo, Lautenburg, Neidenburg, Neumark, Soldau und Illowo. — Der Neubau der Drewenzbrücke in unserer Stadt wird mit diesem [illegible], und zwar Ende des nächsten Monats, in Angriff genommen werden. Bekanntlich wurde die Brücke von dem Hochwasser des vorigen Frühjahrs zerstört.

Thorn, 23. Juni. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr ging hier ein heftiges, von starkem Regen begleitetes Gewitter nieder, [illegible] manche reißende Mühlenbäche [illegible]. Das Geleise auf der Uferbahn ist an einigen Stellen unterspült oder mit Sand bedeckt. Auch in der Umgegend hat das Wasser vielfach Beschädigungen erzeugt.

* Das an der Universität zu Königsberg neu begründete Extraordinariat für systematische Theologie ist dem Professor Dr. Dorner (bisher am Prediger-Seminar zu Wittenberg) übertragen worden.

Osterode, 22. Juni. Ueber die von hier schon gemeldete Liebestragödie sind jetzt folgende Nähere bekannt: Der erste Liebhaber und Tenorist Hans Geßner wurde gestern früh von dem durchreisenden Schauspieler Seidemann aus Trier in seinem Bette mit einem Schusse [illegible] gezielten Schusse [illegible] jagte [illegible] wurde nach dem Kreislazareth gebracht, wo er Vormittags [illegible]. Die That ist aus Eifersucht begangen, da dem Vernehmen nach beide Männer die hiesige Schauspielerin D. liebten. S. kam direct nach Osterode, um den G. zu tödten.

Ortelsburg, 21. Juni. Am Sonntag Nachmittag brach in der Röhr'schen Brauerei hierselbst Feuer aus, welches die Brauerei mit den Hofgebäuden, das Hotel „Deutsches Haus" und das Röhr'sche Haus einäscherte.

Landwirthschaftliches.

Magdeburg, 22. Juni. Die Generalversammlung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft beschloß, die nächste Ausstellung in Straßburg im Elsaß abzuhalten, und wählte den Stadthalter Fürsten Hohenlohe zum Präsidenten. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. Professor Virchow stattete gestern dem Riesenkinde Elisabeth Lyska im Passage-Panoptikum einen Besuch ab, um an demselben anthropologische Messungen vorzunehmen. Der berühmte Gelehrte war von der Größe und Stärke des 11jährigen Kindes derart überrascht, daß er dasselbe geradezu für eine phänomenale Erscheinung erklärte. Besonders setzten Professor Virchow der gewaltige Knochenbau, die Füße und die Hände des Mädchens in Erstaunen. Von letzteren erbat er sich Naturabgüsse, um dieselben dem pathologischen Museum einzuverleiben. Ferner ersuchte er die Direction des Passage-Panoptikums, das Wunderkind am Sonnabend der anthropologischen Gesellschaft vorstellen zu dürfen.

* Berlin, 23. Juni. [Von den Theatern.] Fr. v. Hochenburger hat vom König von Italien für die Begrüßung in italienischer Sprache ein prachtvolles Armband mit 8 Brillanten und 7 Saphirsteinen erhalten. — Josef Kainz schreibt der „Börs.-Ztg.", daß er gern im Verbande des „Deutschen Theaters" bleiben möchte, daß es ihm aber bis jetzt noch nicht gelungen sei, Herrn Dir. Barnay zur Lösung des für das Berliner Theater abgeschlossenen Vertrages zu bewegen. Als Grund für seine Abneigung gegen die übernommene Verpflichtung giebt Kainz Folgendes an: „Der Grund hierzu ist die inzwischen von mir gewonnene tiefinnerste Ueberzeugung, daß meine ganze künstlerische Individualität in dem Boden des „Deutschen Theaters" wurzelt und durch eine Verpflanzung in das ihr völlig fremde Wesen des „Berliner Theaters" einer ernstlichen Gefahr der Zerstörung entgegengehen würde."

* In Edinburg wurde am 18. d., am Jahrestage der Schlacht von Waterloo, eine Marine- und militärische Ausstellung eröffnet. Diese enthält in zwei Abtheilungen Waffen- und Kriegsgeräthe, welche die Kriegführung von frühesten Zeiten bis zum Jahre 1875 veranschaulichen. Eine dritte Abtheilung zeigt ausschließlich die Bewaffnung und Ausrüstung des britischen Heeres in zeitlicher Ordnung von seinem Entstehen bis zur Neuzeit. Ferner umfaßt die Ausstellung eine reichhaltige Sammlung von Orden und Medaillen, viele schöne und seltene Schlachtengemälde und Bildnisse hervorragender Generale und Admirale, militärische Skizzen, geschichtliche Aktenstücke und Depeschen, sowie interessante und werthvolle Hinterlassenschaften aller Arten und Zeitalter.

* [Das alphabetische Musterweib.] Ein gutes Weib soll sein: anmuthig, bescheiden, charakterstark, demüthig, ehrbar, fleißig, gefühlvoll, häuslich, innig, keusch, liebenswürdig, mitleidig, nachgiebig, ordnungsliebend, pflichttreu, quellfrisch, reinlich, sparsam, treu, ungekünstelt, verschwiegen, wirthschaftlich, xantippenunähnlich, zuverlässig.

Schiffs-Nachrichten.

Wisby, 19. Juni. Der englische Dampfer „Katy", am 15. Juni von Shields mit Kohlen nach Kronstadt abgegangen, ist auf Heligholmen gestrandet und hat den Maschinenraum voll Wasser.

C London, 21. Juni. Der Küstenschooner „Mary Jane" rannte gestern im Mersey gegen den vor Anker liegenden Oceandampfer „Persian Prince" an und ging nach wenigen Minuten unter. Die Mannschaft rettete mit knapper Noth ihr Leben. — Der britische Dampfer „St. Mark" aus Hull scheiterte an einem Felsen unweit Muros an der spanischen Küste und ging unter. Die Besatzung wurde jedoch gerettet.

Newyork, 22. Juni. Der Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria" und der Hamburger Postdampfer „Italia" sind, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag resp. heute Morgen hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. Juni.

	Crs. v 22				Crs. v. 22
Weizen, gelb			4% ruff.Anl.80	91,00	91,50
Juni-Juli . .	183,70	183,50	Lombarden .	51,70	52,90
Sept.-Okt. .	182,70	182,50	Franzosen . .	102,10	102,40
Roggen			Cred.-Actien	161 10	162,40
Juni-Juli . .	148,20	148,00	Disc.-Comm.	228,00	230,20
Sept.-Okt. .	152,70	152,20	Deutsche Bk.	168,75	171,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte .	132,40	132,10
			Oestr. Noten	171,50	171,55
loco	23,50	23,50	Russ. Noten	208,55	209,10
Rüböl			Warsch. kurz	208,50	208 55
Juni	55,80	55,60	London kurz	—	20,445
Sept.-Okt. .	55,50	55,10	London lang	—	20,365
Spiritus			Russische 5%		
Juni	33 90	33,70	SW.-B. g. A.	75,60	76,75
Sept.-Okt. .	34,30	34,20	Danz Privat-		
4% Consols .	106,90	106,90	bank. . . .	—	—
3½% westpr.			D. Oelmühle	155,00	156,00
Pfandbr. . .	101,90	101,90	do. Priorit.	140,10	140,10
do. neue . . .	101,80	101,90	MlawkaSt-P	117,00	117,10
3% ital. g Prio.	60,10	60,10	do. St-A	67,40	67,20
5% Rum.G.-R.	97,25	97,60	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	—	86,30	Stamm-A.	102,90	102,60
2. Orient-Anl.	63,20	64 00	Türk. 5% A.-A.	82,90	82,90

Fondsbörse: matt.

Hamburg, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco fest, 93—96. — Hafer still. — Gerste fester. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 56. — Spiritus still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-Aug. 21½ Br., per August-Septbr. 23 Br. — Kaffee behauptet, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,90 Br., per August-Dezbr. 7,10 Br. — Wetter: Schwül.

Hamburg, 22. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 74, per September 75½, per Dezember 75¾, per März 1890 76. Behauptet.

Hamburg, 22. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 27,40, per Juli 27,50, per August 27,30, per Oktober-Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 16,77½. Matt.

Havre, 22. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 80,00, per Sept 91, per Dez. 92,25. Unregelmäßig.

Bremen, 22. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwächer, loco Standard white 6,75 Br.

Mannheim, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,10, per November 18,75. Roggen per Juli 14,60, per Novbr. 14,90. Hafer per Juli 15,00, per November 13,30.

Frankfurt a. M., 22. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258½, Franzosen 203⅝, Lombarden 105⅜, Galizier —, Aegypter 82,60, 4% ungar. Goldrente 86,30, 1880er Russen —, Gotthard-Bahn 153,80, Disconto-Commandit 229,60, Laurahütte —. Sehr still.

Wien, 22. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,57½, do. 5% do. 99,35, do. Silberrente 83,85, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldr. 101,15, 5% Papierrente 85,55, 1860er Loose 141,50, Anglo-Aust. 123,75, Länderbank 231,75, Creditact. 303,50, Unionbank 227,50, ungar. Creditactien 313,75, Wiener Bankverein 108,60, Böhm. Westbahn —, Böhmische Nordbahn 220,50, Busch. Eisenbahn 361,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 214,50, Nordbahn 2635,00, Franzosen 237,75, Galizier 205,50, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 237,00, Lombarden 123,00, Nordwestbahn 189,00, Pardubitzer 167,50, Alp. Mont. Act. 67,00, Tabaksactien 111,25, Amsterdamer Wechsel 98,85, Deutsche Plätze 58,27½, Londoner Wechsel 119,20, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,47, Marknoten 58,27½, Russische Banknoten 1,23, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 197. — Roggen per Oktober 124—125.

Antwerpen, 22. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. u. Br., per Juni 16¾ Br., per August 17¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 17½ Br. Weichend.

Antwerpen, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 22. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen behpt., per Juni 22,60, per Juli 22,60, per Juli-August 22,60, per Sept.-Dezbr. 22,60. — Roggen ruhig, per Juni 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,00. — Mehl behpt., per Juni 54,10 per Juli 53,40, per Juli-August 53,25, per Sept.-Dez. 52,25. — Rüböl ruhig, per Juni 56,50, per Juli 57,00, per Juli-August 57,00, per Sept.-Dezbr. 58,25. — Spiritus ruhig, per Juni 41,25, per Juli 41,75, per Juli-August 42,00, per Sept.-Dezember 42,25. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,95, 3% Rente 85,22½, 4½% Anleihe 104,60, italien. 5% Rente 96,97½, österreichische Goldrente 92½, 4% ungar. Goldrente 86⅞, 4% Russen de 1880 90,45, 4% Russen von 1889 —, 4% unific. Aegypter 459,68, 4% Spanier äuß. Anleihe 76⅛, Convert. Türken 16,45, Türkenloose 62,75, 5% privilegirte türkische Obligationen 453,00, Franzosen 513,75, Lomb. Eisenb.-Actien 265,00, Lombard. Prioritäten 3'6 25, Banque ottomane 533,75, Banque de Paris 760,00, Banque d'escompte 518,75, Credit foncier 1325,00, Credit mobilier 430,00, Meridional-Actien 473,75, Panama-Actien 57,50, 5% Panama-Obligationen 51,75, Rio Tinto-Actien 278,75, Suez-Act. 2360,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122¼, Wechsel auf London kurz 25,17, Cheques auf London 25,18½, Comptoir d'Escompte 92,00.

London, 22. Juni. Engl. 2¾% Consols 98¼, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96¼, Lombarden 10½, 4% cons. Russen von 1889 90½, convert. Türken 16⅜, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 86⅜, 4% Spanier 76⅛, 5% privilegirte Aegypter 103⅝, 4% unificirte Aegypter 91⅛, 3% garantirt. Aegypter 102, 4¼% ägypt. Tributanl. 92¼, convert. Mexikaner 41⅛, 6% consol. Mexikaner 86¼, Ottomanbank 11¼, Suezactien 93¾, Canada Pacific 57⅛, De Beers Actien neue 16⅛, Rio-Tinto 11, Rubinen-Actien 1³⁄₁₆% Agio. Silber 42. Platzdiscont 1⅜%. — In die Bank flossen heute 154 000 Pfd. Sterl.

Glasgow, 22. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 026 946 Tons gegen 997 191 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen 83 gegen 86 im vorigen Jahre.

Liverpool, 22. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni-Juli 5⁶¹⁄₆₄ Käuferpreis, per Juli-August 5³¹⁄₃₂ do., per August 5²¹⁄₃₂ do., per August-Septbr. 5¹⁵⁄₁₆ do., 5⁶¹⁄₆₄ Verkäuferpreis, per Septbr. 5⁶¹⁄₆₄ do., per Septbr.-Oktbr. 5²¹⁄₃₂ Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5¹⁷⁄₃₂ Werth, per Novbr.-Dezember 5³¹⁄₆₄ Käuferpreis, per Dezbr.-Januar 5¹⁵⁄₃₂ d. do.

Newyork, 22. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 129½, Canadian-Pacific-Actien 56, Central-Pacific-Act. 34⅛, Chic. North-Western-Act. 109⅞, Chic., Milw.-u. St. Paul-Act. 71⅞, Illinois Centralbahn-Actien 114, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅜, Louisville u. Nashville-Actien 70⅜, Erie-Bahnactien 28¼, Erie second Bonds 104, Newy.-Central-River-Actien 108⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 67, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 51⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 48⅛, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 60, Union-Pacific-Actien 61¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11, do. in New-Orleans 10⅞. Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,80 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 83¾. Ruhig, stetig. — Schmalz loco 6,85, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,20. — Zucker (Fair refining Muscovades) 7⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 17¼. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 14,62, per Septbr. 14,82.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. Juni.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—194 M Br.	
hochbunt	126—136℔	142—192 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—187 M Br.	115 bis
bunt	126—133℔	133—182 M Br.	177 M bz.
roth	126—135℔	130—182 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 128℔ bunt lieferbar 130 M, inländ. 128℔ 180 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per Juli-August transit 131½ M bez., per Septbr.-Oktbr. transit 133½ M bez., inländ. 174 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 134 M bez., per Novbr.-Dezember transit 134½ M Br., 134 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 143 M, transit 92—96 M bez.
feinkörnig per 120℔ 90—91 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 144 M unterpoln. 95 M, transit 93 M
Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 142½ M Gd., transit 94 M Gd., per Juli-August inl. 141 M Gd., transit 94½ M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 140 M bez., unterpoln. 97½ M Gd., transit 97—97½ M bez., per Okt. Novbr. inländ. 140 M bez, transit 97½—98 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 102℔ bis 114℔ 76—84 M bez.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russische Winter- 215 M bez.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 185 M bez.
Heddrich russischer 118—120 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,70—3,85 M bez., Roggen- 4,10—4,30 M bez.
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Br., nicht contingentirt 35 M Br.
Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 43—45 M bez., schott. Maschinen- 39—41 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NO.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit hatte bei reichlichem Angebot sehr schweren Verkauf und mußte meistens etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 126℔ 174 M, weiß 126℔ und 128℔ 177 M, roth 125/6℔ 162 M, Sommer- 127℔ 164 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen 128/9℔ 123 M, bunt 121℔ 120 M, 122/3℔ 122 M, 123℔ 123 M, gutbunt 121℔ 124 M, 124℔ 126 M, 126℔ 129 M, 127℔ und 128/9℔ 130 M, 129/30℔ 136 M, hellbunt 127/8℔ 137 M, 133℔ 141 M, fein hochbunt glasig 128/9℔ 144 M, 132/3℔ 145 M, für russ. zum Transit hellbunt 128/9℔ und 129℔ 137 M, weiß schmal 124℔ 134 M, weiß 123℔ 137 M, 130/1℔ 139 M, roth 133—135℔ 138 M, roth mit Geruch 126℔ 126 M, roth milde 128℔ 132 M, streng roth besetzt 125℔ 128 M, Ghirka 124/5℔ 125 M, 127℔ 127 M, 130℔ 132 M, Ghirka blauspitzig 130℔ 120 M per Tonne. Termine: Juli-August transit 131½ M bez., Sept.-Oktober inländ. 174 M Gd., transit 133½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 134 M bez., Nov.-Dezbr. transit 134½ M Br., 134 M Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 130 M.

Roggen inländischer unverändert und transit höher. Bezahlt ist inländischer 120℔ u. 128/9℔ 143 M, polnischer zum Transit 123/4℔ 94 M, russischer zum Transit 125℔ 126℔ und 128℔ 96 M, 128℔ 95 M, 124℔ u. 127℔ 94 M, 122℔ 92 M, 120℔ 90 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 142½ M Gd., transit 94 M Gd., Juli-August 141 M Gd., transit 94½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 140 M bez., unterpoln. 97½ M Gd., transit, 97, 97½ M bez., per Oktbr.-Nov. inländ. 140 M bez., transit 97½, 98 M bez. Regulirungspreis inländ. 144 M, unterpoln. 95 M transit 93 M.

Gerste ist gehandelt inländ hell 111℔ 126 M, russ. zum Transit 102℔ 76 M, 103℔ bis 104℔ 77 M, 102℔ bis 106℔ 78 M, 105℔ 80 M, 108/9℔ u. 114℔ 84 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel — Pferdebohnen poln. zum Transit 120, 122, 123, 124 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russ. zum Transit 210 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit 215 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat russ. fein 185 M per Tonne. — Heddrich russ. zum Transit 118, 120 M per Tonne gehandelt. — Hirse russ. zum Transit fein weiß 185 M per Tonne bezahlt.

Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,75, 3,80, 3,85 M, mittel 3,70 M per Tonne gehandelt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,10, 4,20, 4,30 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 55 M Br., nicht contingentirter 35 M Br., Novbr.-Mai nicht contingentirter 32 M bez.

Produktenmärkte.

Stettin, 22. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 164—171, do. per Juni-Juli 174,00, do. per Sept.-Oktober 177,50. — Roggen höher, loco 134—145, do. per Juni-Juli 143,00, do. per Sept.-Oktbr. 149,50. — Pommerscher Hafer loco 142—148. — Rüböl still, per Juni-Juli 57,00, per Septbr.-Oktbr. 55,50. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,30, mit 70 M Consumsteuer 34,50 per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,70, per August-Sept. mit 70 M Consumst. 34,00. — Petroleum loco 11,60.

Berlin, 22. Juni. Weizen loco 177—189 M, per Juni 184½ M, per Juni-Juli 184—183½ M, per Juli-August 182¾—183—182¾ M, per Sept.-Oktober 182½—182¾—182½ M, per Oktbr.-Novbr. 182½—182¾—182½ M, per Novbr.-Dezbr. 182½—182¾—182½ M — Roggen loco 140—149 M, russischer 146 M a. K., per Juni-Juli 147½—148 M, per Juli August 148½—149—143¾ M, per Septbr.-Oktbr. 152—152¾—152¼ M, per Oktober-Novbr. 153¼—153¾—153¼ M, per November-Dezember 153¾—154—153¾ M — Hafer loco 150—168 M, ost- und westpreuß. 152—158 M, pomm. u. uckerm. 155—160 M, schlesischer 155—160 M, feiner schlesischer 161—163 M a. B., russ. 153—157 M frei Wg., per Juni 148¾ M, per Juni-Juli 148½ M, per Juli-August 145½ M, per Sept.-Okt. 142—142½ M, per Okt.-Novbr. 141—140¾—141 M — Mais loco 114—118 M, per Juni 114 M, per Sept.-Okt. 116 M — Gerste loco 126 bis 180 M — Kartoffelmehl loco 21,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M, Kochwaare 160—195 M — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,00—23,50 M — Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25 M, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 19,25 M ff. Marken 22,65 M, per Juni 21,10 M, per Juni-Juli 21,10 M, per Juli-August 21,10 M, per September-Oktober 21,25 M, per Oktober-Novbr. 21,30 M, per Nov.-Dez. 21,40 M — Petroleum loco 23,5 M, per Sept.-Okt. — M — Rüböl loco ohne Faß 55,0 M, per Juni 55,6 M, per Sept.-Oktbr. 55,3—55,1 M, per Oktbr.-Novbr. 55,6—55,3 M, per Nov.-Dez. 55,8—55,6 M, per April-Mai 1889 55,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,9—55—54,9 M, per Juni 53,5—53 3 M, per Juni-Juli 53,5—53,3 M, per Juli-August 53,5—53,3 M, per August-Sept. 54—53,7—53,8 M, per Sept.-Oktober 54,1—53,9 M, loco unversteuert (70 M) 34,9 M, per Juni 33,8—34,0—33,7 M, per Juni-Juli 33,8—34,0—33,7 M, per Juli-August 33,8—34,0—33,7 M, per August-September 34,3—34,1 M, per Septbr.-Oktbr. 34,4—34,5—34,2 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—33,7 M, per Novbr.-Dezbr. 33,8—33,9—33,5 M

Magdeburg, 22. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% 30,30. Nachprodukte excl. 75% Rendem. 24,30. Sehr fest. ff. Brodraffinde 37,75. f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,50. Gem. Melis 1 mit Faß 36,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 27,50 bez., 27,60 Br., per Juli 27,60 bez., 27,62½ Br., per August 27,60 bez., per Oktbr.-Dezember 16,75 bez. und Br., per Januar-März 16,35 bez. und Br. Alte Ernte steigend, neue Ernte ruhig.

Wolle.

Königsberg, 23. Juni. Wollmarkt. (Originalbericht von Portatius u. Grothe.) Wolle fand, obwohl am Ende der vorigen und zu Beginn dieser Woche noch eine größere Anzahl Käufer eintrafen, weniger rege Beachtung, so daß sich die anfangs etablirte Besserung gegen das Vorjahr nicht behaupten konnte. Dennoch wurde die im ganzen nur geringe Gesammtzufuhr bis auf einige theils verzüchtete, theils zu hoch limitirte Partieen geräumt, da die Eigner angesichts der matteren Haltung an den Stapelplätzen sich entgegenkommend zeigten.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Juni. Wind: ONO.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Güter. — Auguste (SD.), Arp, Königsberg, Güter. — Mathilde Jost (SD.), Plath, Riga, leere Fässer.

23. Juni. Wind: NNW.

Angekommen: Desi (SD.), Klemke, Grangemouth, Roheisen. — Emma (SD.), Wunderlich, Newcastle, Kohlen u. Güter.

24. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Lotta, Petterson, Wismar, Cement. — Olga, Fierke, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Jantjedina, Bühring, Bremen, Holz. — Anna Margretha, Oltmans, Dünkirchen, Melasse. — Elise, H. Hansen, Southampton, Getreide. — Emilie, J. Hansen, Sterling, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

22. Juni.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kieferne Balken und eichene Schwellen, Rußland-Berl. Holzcomtoir, Strauch, Braun, Berl. Holzcomtoir, Heubuder Land.

4 Traften kiefern Rundholz, Mewe-Klein, Klein, Gohrband u. Krüger, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Juni. Wasserstand 0,18 Meter.
Wind: N. u. NW. Wetter: Gewitter, regnerisch.

Stromauf:

Von Graudenz nach Nieszawa: Wilbke, 1 Kahn.
Von Thorn nach Nieszawa: Bierrath, 1 Kahn.
Von Danzig nach Wloclaweck: Krüger, 1 Kahn, Bestmann, 4849 Kgr. Palmöl, 16 495 Kgr. caust. Soda, 23 895 Kgr. Schlemmkreide, 10 445 Kgr. schwefelsaure Thonerde. — Kubacki, 1 Kahn, 58 500 Kgr. Steinkohlen.

Stromab:

Chara, 7 Traften, Boas, Bialistok, Landsberg a. W., 4059 Rundkiefern.
Klawe, 1 Kahn, Datner, Wloclawek, Danzig, 77 445 Kgr. Melasse.
Alexewitz, 1 Kahn, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 63 195 Kgr. Melasse.
Ghiderski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Plehnendorf, 35 000 Kgr. Feldsteine.
Wiesniewski, 1 Kahn, Spirnagel, Nieszawa, Plehnendorf, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Kopczinski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Thorn, 25 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 24. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	762	O	2	Dunst	15	
Aberdeen	765	S	1	wolkig	11	
Christiansund . . .	764	NO	5	wolkenlos	13	
Kopenhagen	763	NNO	2	heiter	19	
Stockholm	761	W	2	wolkenlos	18	
Haparanda	761	N	4	heiter	15	
Petersburg	759	NO	1	halb bed.	11	
Moskau	756	NO	1	halb bed.	14	
Cork, Queenstown	762	SO	2	bedeckt	17	
Cherbourg	763	ONO	2	heiter	14	
Helder	762	ONO	1	wolkenlos	19	
Sylt	762	S	1	halb bed.	19	
Hamburg	763	SO	2	wolkenlos	16	
Swinemünde . . .	763	still	—	heiter	16	
Neufahrwasser . .	761	NNO	3	halb bed.	15	
Memel	761	NNO	3	heiter	15	
Paris	763	N	1	wolkenlos	15	
Münster	761	NNW	1	wolkenlos	17	1)
Karlsruhe	762	SW	3	bedeckt	17	2)
Wiesbaden	762	NO	2	bedeckt	18	3)
München	762	W	5	wolkig	16	
Chemnitz	762	N	3	heiter	15	4)
Berlin	763	ONO	4	heiter	15	
Wien	759	NW	1	bedeckt	17	
Breslau	761	O	1	wolkenlos	14	
Ile d'Aix	764	SO	2	halb bed.	18	
Nizza	760	still	—	heiter	20	
Triest	759	still	—	bedeckt	20	

1) Gestern Nachmittag Gewitter. 2) Gestern Nachmittag Gewitter. 3) Gestern Nachmittag Gewitter. 4) Nachts Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern nicht geändert, ist also bei hohem Barometerstande im Westen, niedrigem im Osten noch eine sehr gleichmäßige. Die schwache Luftbewegung dauert daher über Deutschland an; das Wetter ist daselbst vielfach heiter, die Morgentemperatur meist wenig von der normalen abweichend. Im westdeutschen Binnenlande fanden Gewitter statt und fiel vereinzelt nieder.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	12	760,0	+ 17,0	NNO, lebhaft, bewölkt.
24	8	760,6	+ 15,9	N, lebhaft, bewölkt.
	12	760,9	+ 16,7	N, „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao.

Bester – Im Gebrauch billigster. | ½ Kg. genügt für **100** Tassen **feinster Chocolade.** Ueberall vorräthig.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut (1825
Robert Lebenstein u. Frau Rosa, geb. Hirschberg.
Dirschau, d. 23. Juni 1889.

Die Verlobung meiner Tochter **Frieda** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Max Goenke**, Schablau b. Altfelde, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. **Bertha Frost.**
Gr. Falkenau, d. 23. Juni 1889.

Frieda Frost,
Max Goenke,
Verlobte. (1702
Gr. Falkenau. Schablau.

Am 22. d. Mts. um 11¾ Uhr entschlief sanft mein lieber sorgsamer Mann und mein guter Vater, der Telegraphenbriefträger **Carl Thiel** in seinem 50. Lebensjahre.
Dieses zeigt an
Die trauernde Wittwe
Gottliebe Thiel geb. Geworski.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 3 Uhr auf dem St. Salvator-Kirchhofe statt.

Am 23. Juni, Abends 9½ Uhr verschied am Herzschlage der Kaufmann und Consul, Herr
Peter Collas
im soeben vollendeten 70. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen (1828
Die Hinterbliebenen.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere innig geliebte
Eva
im neunten Lebensjahre.
Sandhof, 23. Juni 1889.
Herm. Steudel und Frau, geb. Lucht.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, auf dem neuen Kirchhofe zu Marienburg, von der Leichenhalle aus, statt. (1806

Die Beerdigung des Kaufmanns **Carl Grünholz** findet Dienstag früh 8 Uhr vom Sterbehause Zoppot, Seestraße 44, nach Oliva statt. Vorher ist eine Trauerfeier in der Pfarrkirche daselbst. (1781

Auction.

Mittwoch, den 26. Juni cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auctionslokale Fischmarkt Nr. 10 im Auftrage
2 goldene Herrenuhren, 1 Herren-Uhrkette, einen Siegelring, 1 Trauring
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, (1770
Danzig, Altstädt. Graben 58 I.



Dampfer „Montwy" ladet nach allen Weichselstädten von Dirschau bis Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser. Anmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (1842
Schäferei Nr. 13.

Confirmanden-Annahme.
Zur Annahme der Confirmanden werde ich, da ich vom 6. Juli bis 4. August verreise, vorher und nachher in den Stunden von 2–5 Uhr bereit sein.
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (1845
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

St. Marien-Kirchen-Chor.
Die angestellten Mitglieder empfehlen sich dem geehrten Publikum zur Ausführung von Gesängen aller Art. Bestellungen nimmt gütigst Herr Director Jankewitz, Heilige Geistgasse 78, entgegen. Meldungen spätestens einen Tag vor der Ausführung erbeten. (1792

Buchführungs-Unterricht ertheilt **C. Klitzkowski**, vereideter Bücher-Revisor, Hundegasse Nr. 126. (1807

Unerträgliche Verhältnisse haben mich veranlaßt, meine seit 6¾ J. innegehabte Wohnung beim Maler **Rudolf Diller**, Hundegasse 100, plötzlich zu verlassen und bin ich nach Hundegasse 41, 2. Etage, gezogen. **J. A. Retzlaff**, Rentier.

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Meyers Conversations-Lexikon,
11 Bände der neuesten 4. Auflage, (13 Bände sind erst erschienen) statt M 110 für M 80, 3. Aufl. in 16 Bänden statt M 160 für M 50. Vorräthig bei **A. Trosien**, Petersiliengasse 6. (1830

Danziger Magen-Liqueur.
Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (1802
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Täglich frische seltene große Garten- und Walderdbeeren, Kirschen, mehrere Sorten Stachelbeeren, Johannisbeeren, Apfelsinen und neue Kartoffeln empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse. (1851

Feinste Qualität
grobkörnigen
„Krystall-Streuzucker"
zum Einkochen der Früchte vorzüglich, empfiehlt billigst
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (1793

Neuheiten!

Schweine im Stall, interessantes Geduldspiel in Blech oder Pappe, St. 25 u. 15 Pf.
Selbst-Photograph, origineller Scherzartikel f. Herren, Damen u. Kinder, à Couvert von 6 Stück 10 Pf.
Die schlafende Jungfrau, Scherzbild, St. 10 Pf.
Die turnende Maus, am Reck turnend, St. 10 Pf.
Maikäfer zum Anhängen, Scherzartikel, St. 10 Pf.,
Mikado-Ballon, Scherzartikel, St. 3 Pf.,
wie ältere, noch sehr beliebte
Neuheiten
in größter Auswahl empfiehlt
L. Lankoff,
III. Damm 8. (1852

Für 45 Mk.
liefere nach Maaß einen eleganten Sommeranzug unter Garantie für tadellosen Sitz.
A. Willdorff,
Langgasse 44 I. (1841

Schmiedeeis. Grabgitter, ein- auch zweipersonige, verschiedene Muster, mit Granitschwellen oder Sandsteinsockel, stehen, fertig auf dem Friedhof aufzustellen Tischlergasse Nr. 24/25 billig zu verkaufen.

Hypotheken-Capitalien à 4½% offerirt **Krosch**, Hundeg. 60.

Rittergut,
6 Klm. v. Bahnst., 5 Stunden v. Berlin, ca. 4000 Morg. Areal incl. 1200 geschloss. Kiefern- und Buchenwald, an flößbar. Gewäss. 1000 Gerst-, 1300 leicht. Boden, 106 Wies., 250 See, Torfbr., Dampfbrennerei. Geb. sämmtl. unt. Pappe u. Ziegel. vornehm. Wohnh., Fluß durch alten Park, leb. u. todt. Invent. in best. Verfassung, vorzügl. Arbt.-Verhältn., schöne Jagd, Hochwild u. Fischer., eine feste Hypoth., Rentabilität d. viele Jahre nachweisb. Preis 120 000 Thaler, Anz. 30 000 Thlr. Agent. verbet. Selbstk. woll. Adr. u. 1789 in Exped. d. Zeit. depon.

Mein gut erhaltenes
Gartengrundstück
nebst Gebäude u. 4 Mrg. Land bin ich willens freiwillig z. verk.
Ohra-Neuewelt 250.

Ein Wohnhaus in Zoppot mit schönen Gartenanlagen, in der Nähe des Nordparks gelegen, preiswerth zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 1474 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Grundstück, worauf zwei Häuser mit großen Stallungen stehen und mit sehr groß. Garten verb. sind, Schankconcession erth., ist sofort zu verk. Preis 30 000 M, Anz. 2000 M. Beste Geschäftslage. Offerten an **C. Tomaszewskis** Druckerei, Kl. Mocker (Kr. Thorn).

Gesucht
ein Gut mit 50 bis 75 000 M Anzahlung. Bedingung gut cultivirter Boden und angemessenes Wiesenverhältniß.
Adr. u. 1788 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Grundstück,
in einer Vorstadt Danzigs, dicht an der sehr frequenten Chaussee belegen, worin sich seit 26 Jahren ein mit gutem Erfolg betriebenes
Schank- u. Material-Waaren-Geschäft
befindet, ist für den billigen, aber festen Preis von 8000 Thalern, bei 3000 Thaler Anzahlung, wegen vorgerückten Alters des bisherigen Eigenthümers zu verkaufen. Außer den Geschäftsräumen, befinden sich in dem fast neuen, massiv erbauten Hause 3 größere und 4 kleinere Wohnungen, die stets leicht zu vermiethen sind. Ferner sind die nöthigen Bodenräume, Stallungen, ein kleiner Garten und etwas Land vorhanden, so daß sich das Grundstück auch zur Einfahrt und jedem anderen gewerblichen Betriebe sehr gut eignet. Hypotheken sicher.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 1790 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine flott gehende Brauerei in einer Provinzialstadt Westpreußens ober- und untergährig, Leistungsfähigkeit 12 000 Tonnen, ist bei M 30 000 Anzahlung zu verkaufen. Haus in größerer Stadt wird in Zahlung genommen. Das Etablissement ist vollkommen in Ordnung und neu eingerichtet.
Auskunft ertheilt (1843
Emil Salomon,
Danzig, Ankerschmiedegasse 16/17.

Dominium Vargau per Grünhagen Ostpr. hat zwei schnittige, gängige, zusammen gefahrene fünfzöllige
Wagenpferde,
fünfjähr. Chocoladenschimmel und siebenjährige schwarzbraune Stute zu verkaufen. (1506

Pianino, ganz vorzüglich in Ton und Spielart billigst zu verk. Jopengasse 56, II.

Ein gut erhaltenes Dreirad ist billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 1838 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine gr. schwarzbunte Kuh welche innerhalb 8 Tagen kalben soll, hat zu verkaufen
Thiessen, Tiege.

---

1 hochf. Salon-Einrichtung ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Off. u. 1839 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

---

100 M Verdienst pro Monat durch Verk. tägl. Bedarfsartikel. 150 M baar erforderlich. Off. u. N. X. 4414 an **Rudolf Mosse**, Dresden. (1785

Für die specielle Bauleitung einer Moorkultur-Anlage wird ein in solchen Arbeiten erfahrener und im Aufnehmen größerer Nivellements
geübter Techniker gesucht.
P. Bergmann,
1814) Cultur-Ingenieur,
Danzig, Melzergasse 13.

Ein in Büreau- und Feld-Arbeiten geübter jüngerer
Wiesenbau- od. Draintechniker
findet sofort Beschäftigung.
P. Bergmann,
1815) Cultur-Ingenieur,
Danzig, Melzergasse 13.

Einen Lehrling
mit monatlicher Remuneration verlangt (1791
Emil A. Baus, 7. Gr. Gerberg. 7.

Für ein größ. Colonialw. Engros-Geschäft Danzigs wird ein
Reisender
gesucht. Off. u. 1798 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Commis, 20 Jahre alt, sucht Stellung als
Comtoirist oder Expedient.
Eintritt kann sofort erfolgen.
Näh. Langenmarkt 1, Laden.

Zum 1. Juli wird in unserm Comtoir eine Lehrlingsstelle frei.
Gebrüder Engel,
1809) Milchkannengasse 10.

Für ein Eisenwaaren- en gros-Geschäft wird ein
Buchhalter
gesucht.
Offerten unter Nr. 1824 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Empf. e. Beamten-Wittwe in den 40er J. zur Führung einer kl. Wirthschaft, selb. übernimmt das Kochen auch Hausarbeiten, gute Zeugnisse. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51, 1 Treppe.

---

1 tücht. Ladenmädchen d. poln. spricht u. längere J. in Landhakenbuden war, empf. am liebsten in einer Gegend wo polnisch gesprochen wird **J. Dau**, Heilige Geistgasse 99. (1847

Kinderfr. u. Stubenmädch. f. Güt. empf. **J. Dau**, Hl. Geistg. 99.

Paul Rudolphy, Danzig.

Langenmarkt Nr. 2.
Permanente Ausstellung von Fahrrädern
jeder Art, für Herren, Damen und Kinder,
Fahrrad-Utensilien u. Radfahrer-Costümen.

General-Vertreter für **Seidel & Naumann**, Dresden.



General-Vertreter für **Dürkopp & Co.**, Bielefeld.

NÄHMASCHINEN- UND FAHRRÄDER-FABRIK.

Meine Fahrräder sind aus anerkannt bestem Material gebaut und zeichnen sich ganz besonders durch neue verbesserte Construction, solide Arbeit, leichten Gang, schöne Modelle und elegante Ausstattung aus.
Reelle Garantie für Haltbarkeit des Materials. Unterricht gratis.
Ausführliche Preislisten gratis und postfrei. Theilzahlungen gern gestattet. (8424

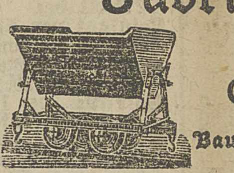
Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Die Convertirung der
Prämien-Hypotheken-Briefe
genannter Bank, die bis 31. Juli d. J. bewirkt werden kann, besorgen kostenfrei (1831
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt Nr. 18.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich ⅓ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (5775
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Die in der R. Goltz'schen Konkurssache uneinziehbar gebliebenen Forderungen im Betrage von M 1346,43 werde ich
Donnerstag, den 27. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,
in meinem Comtoir Hundegasse 70 I. öffentlich versteigern. Verzeichniß und Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden.
Der Verwalter.
1840) Richard Schirmacher.

Sorgsamen Müttern
empfehle zur rationellen Säuglings-Ernährung die
Saugeflasche D. R.-P. 6670
(mit Kugelventil), sowie complete
Kochkörbchen
mit diesen Flaschen, welche nur einmaliges tägliches Milchkochen erfordern. (181
Carl Bindel,
Gr. Wollwebergasse 3.

Fabrik und Lager.



Specialität:
Lowries aller Art,
Schmalspur-Bahnen
für
Bauunternehmer, landwirthschaftl. und industrielle Zwecke,
sämmtliche Feldbahnmaterialien
kauf- und miethsweise
auch gebrauchtes Material.
Reparaturen an Locomotiven, Lowries, Weichen, Gleise etc. werden schnell und billig ausgeführt.
Ludw. Zimmermann Nachflgr., Danzig.
Fischmarkt 20/21. (1234

M. A. Roggatz Hof-Juwelier,
Gr. Wollweberg. 12. Gr. Wollweberg. 12.
Reichhaltiges stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granatwaaren,
Christofle-Bestecken und Alfenidewaaren
1636) zu billigsten Preisen.

Wegen beabsichtigter Geschäftsaufgabe verkaufe ich die auf Lager befindlichen
Pianinos
von A. H. Francke, Hoflieferant, Leipzig, unter Fabrikpreisen, und empfehle das schöne Fabrikat somit angelegentlichst.
Ph. Frdr. Wiszniewski,
1383) Breitgasse Nr. 13 I.

Für Kranke und Reconvalescenten!
Sehr guten kräftigen Rothwein per Liter 90 Pfg., vorzüglichen weißen Tischwein per Liter 70 Pfg. in 25 Liter-Gebinden. Absolute Reinheit garantirt. Gegen Nachnahme. Proben berechnen billigst. (5804
Sigmund & Bing, Dettelbach am Main.

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Martin's
Spar-Seifen-Pulver



Schutzmarke.

ist durch Hausfrauen-Zeugnisse anerkannt das beste, billigste und bequemste Wasch- u. Reinigungsmittel der Neuzeit. Man erzielt mit Martin's Spar-Seifen-Pulver blendend weiße Wäsche und kann es auch vortheilhaft im Haushalt zum Scheuern von Fußböden, Thüren, Fenstern etc., sowie zum Reinigen von Geschirren verwenden.
Preis 10 Pfennige.
Man verlange Gebrauchsanweisung.
Zu haben in Danzig bei Gustav Gawandka, Breitgasse 10.

Es wird für ein 7 Mon. altes Kind eine anst. Pension gesucht, am liebsten bei einer Wittwe.
Offerten unter Nr. 1779 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Pension.
Zu einigen bereits angemeldeten, wünsche ich noch einige Schülerinnen jeden Alters als Pensionairinnen zum 1. Oktbr. d. J. bei mir aufzunehmen. Bei sorgsamster, körperlicher, wie geistiger Pflege bin ich als ehemals geprüfte, wissenschaftliche wie Musiklehrerin im Stande und bereit, ihnen die erforderliche Nachhilfe, sowie Musikunterricht zu ertheilen. Bedingungen mäßig. Zu meiner Empfehlung sind bereit: Die Herren Archidiaconus Bertling, Prediger Dr. Weinlig sowie hochgestellte Persönlichkeiten Königsbergs i. Pr.
Verwittwete Frau Professor
Ungewitter,
z. Z. Langfuhr b. Danzig.

Zwei, in 1. Etage gelegene, herrschaftl., gut dekor. Wohnungen von je 6 u. 4 Zimmern, mit allem Zubehör, (Balkon oder Eintritt in den Garten erwünscht, werden zum 1. Oktober zu mieth gesucht. Off. u. 1853 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 28,
1. Etage, eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, Bedientenstube, Küche, Keller, Boden u. s. w. per ersten October cr. zu vermiethen.
Näheres im Laden. (9977

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, per 1. Juli resp. 1. October cr. für M 1000 p. a. zu vermiethen. (8393
Näheres daselbst im Comtoir.

Speicher-Unterraum
zu miethen gesucht v. P. Pape, Langenmarkt 37 I. (1673

Oliva. Oliva.
Hotel Waldhäuschen
sind noch einige möblirte Sommer-Wohnungen mit auch ohne Pension zu vermiethen.
1617) A. Diederich.

Langenmarkt 7,
vis à vis der Börse, ist ein Vorderzimmer in der Hange-Etage zum Comptoir geeignet, zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 14, im Bureau. (1848

Hundegasse 119
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimm., heller Küche und Zubehör, vom 1. October ab zu vermiethen.
Näheres daselbst Vormittags zwischen 10–12 Uhr. (1808

Heil. Geistgasse 119 ist die III. Etage, 5 Zimmer, Keller, Boden etc. für den Preis von 600 M p. a. vom 1. Oktober cr. ab zu vermieth. Zu besehen von 4–6 Uhr. Meldungen part. resp. I. Etage. (1827

Frauengasse 7 parterre ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermiethen. (1813

Langenmarkt 10, 2 Tr. ist e. Wohnung v. 4 Stuben, Küche, Kammer z. 1. Oktbr. d. J. zu vermiethen. Preis 850 M mit Wasserheizung. Zu beseh. an Wochentagen von 10–1 Uh. Vorm.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dampferfahrt auf die Rhede und in die Putziger Bucht, voraussichtlich mit Anlegen in Oxhöft.
Dienstag, den 25. Juni cr., 1¾ Uhr Mittags, Abfahrt vom Johannisthor. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Vorherige Anmeldungen erbeten bei Herrn Fast, Langenmarkt.
Der Vorstand.

Loge „Einigkeit".
Montag, 1. Juli 1889:
Schwesternfest.
Anfang des Concerts: Nachmittags 5 Uhr. (1846

Eine Wohnung und ein Raum zur Feuerungsanlage wird von sofort oder zum 1. October zu miethen gesucht. Adr. unter 1796 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

K. V. D.
Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, den 26. Juni cr.,
Zusammenkunft im Café Moldenhauer.

Sonntag, den 30. Juni 1889
Sommerfest in Pelonken.
Näheres hierüber durch Circular.
Der Vorstand.

Zoppot, Victoria-Hotel
empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften.
Neue comfortabel eingerichtete Logis, Lese-, Billard-Zimmer und großer Speisesaal und Park zur gefälligen Benutzung. Speisen und Getränke vorzüglich. Menagen außer dem Hause.

Höcherl-Bräu.
(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küfter, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den Cigarren-Geschäften der Herren Ferd. Drewitz, Kohlenmarkt, R. Martens, Hohes Thor, und W. Otto, Milchkannengasse 1.
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit. (1419
Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.
Heute und folgende Tage: (auch bei ungünstiger Witterung)
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direction: Gebr. Lipart).
Auf allseitigen Wunsch:
Infanterie, Kavallerie und Artillerie,
humoristische Ensemblescene.
Neues, reichhaltiges und hochkomisches Programm.
Näheres die Plakate.
Von 9½ Uhr:
Schnittbillets.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Milchpeter.
Dienstag, den 25. Juni 1889:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Krüger.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Å.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
1844) Max Kochanski.

Café Nötzel.
Montag, den 24. Juni 1889:
Zweites Extra-Orchestrion-Concert.
Anfang 5 Uhr. Entrée 10 Pf.

Sommertheater in Zoppot.
Dienstag, den 25. Juni 1889.
Der Registrator auf Reisen.
Posse mit Gesang von Ad. L'Arronge. (1811

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.